



Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 3/12 Juni 2012



Über die Alpen
Transalp auf der Joe Route



BESUCHEN SIE
UNS IM LADENGEWÄHRT
ODER KOMMEN SIE ZUM
2. BIWAKSCHACHTEL
KLETTER-FESTIVAL!



UNSER KLETTERSCHUHSORTIMENT 2012

GROSSE AUSWAHL UND KOMPETENTE BERATUNG IN UNSEREM LADENGEWÄHRT SOWIE IM ONLINESHOP!

AUSSERDEM: 2. BIWAKSCHACHTEL KLETTER-FESTIVAL

TERMIN: 7. BIS 8. JULI 2012

Samstag Testgelände von 11–17 Uhr und Climb-Night von 18–21 Uhr, Sonntag Testgelände von 11–17 Uhr

ORT: KLETTERWAND DER PAUL-HORN-ARENA

Auf dem TSG Gelände Tübingen am Freibad

STÄNDE & TESTMATERIAL – VON VERSCHIEDENEN BERGSPORTLIEFERANTEN:

Mammut, Petzl, Black Diamond, Edelrid, Scarpa, La Sportiva, Evolve, Red Chili, Rock Pillars, Ocún, Climbing Technologies, Slackline-Tools

EXPERTEN-WORKSHOPS – DER JEWEILIGEN HERSTELLER ZU INTERESSANTEN THEMEN:

Sicherungsgeräte richtig bedienen, Materialkunde, Kletterschuh-Herstellung, Standplatzbau, Slacklines, etc.

WEITERE INFO- UND VERKAUFSSTÄNDE VON:

BIWAKSCHACHTEL (VERKAUFSSTAND) UND BERGFÜHLUNG – DIE ALPINSPORTSCHULE

Infostand zu Kurs-, Touren- und Reiseveranstaltungen. Weitere Infos unter:

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

Erste Schritte – letzte Schritte

Welches sind die schwierigsten Meter zum Gipfel? Sind es die letzten Schritte, wenn man ausgepumpt, vielleicht mit quälendem Rucksack bei nachlassender Kraft vor dem Ziel steht? Sind es die brennenden Atemzüge in größeren Höhen, die jede Bewegung zur Qual werden lassen? Einzig die Erwartung auf den Gipfel, auf die Aussicht von dort bündeln die letzte Kraft für die letzten Schritte.



Oder sind es die ersten Schritte, die am schwierigsten sind? Wenn man mit dem ersten Kletterschritt in eine düstere Wand, klamm vor Kälte in ein Abenteuer abhebt, aber damit alle Unsicherheiten hinter sich lässt? Wie schwierig sind die ersten Schritte zu einer Wanderung, zu einem Trainingslauf, zu einem Spaziergang, wenn man zwar gerne möchte, das Wetter aber grauenhaft daher kommt. Ist dann die Verlockung nicht groß auf dem Sofa zu bleiben, den ersten Schritt einfach bleiben zu lassen? Auch hier geht es, ist der innere Schweinehund erst einmal überwunden – nur ein Schritt – wie von selbst.

Ist der erste Schritt in den Verein ähnlich schwierig? Viele starten mit systematischer Internet-Recherche, vergleichen Beiträge, aber auch Angebote der Gruppen oder das Ausbildungsprogramm – andere entschließen sich noch in letzter Minute vor einem Bergurlaub in eine Sektion ein zu treten. Erstere treten gerne zum Jahresbeginn ein, letztere eher zwischen Juli und September.

Dessen ungeachtet begrüßen wir beide zu ihrem Entschluss unserer Sektion beizutreten und wir unternehmen gemeinsam einiges, dass man sich unter den zwischenzeitlich rund 20.000 Mitgliedern gut aufgehoben fühlt. Die ersten Schritte zur grundlegenden Renovierung des Edelweißhauses in Kaisers haben wir in 2011 gemacht, jetzt stehen die letzten an. Viele freiwilligen Helfer waren zur Stelle, um die Hütte zu modernisieren und den gemütlichen Charakter zu erhalten. Letzte Arbeiten stehen noch an, während diese Zeilen verfasst werden, um rechtzeitig für den Sommerbetrieb zu eröffnen. Erfreulich, dass wir immer wieder Mitglieder gewinnen, die auch diesen unter Zeitdruck stehen letzten Schritt bereit sind zu gehen.

Mit einem weiteren ersten Schritt haben wir die Vorbereitung der Hauptversammlung des DAV in Stuttgart begonnen. Überraschend wurde vom DAV Bundesverband der Wunsch an die Sektionen Schwaben und Stuttgart herangetragen, eine kurzfristige Verlegung der Versammlung von Koblenz in die Landeshauptstadt zu ermöglichen. Haupt- und Ehrenamt sind nun gleichermaßen gefordert, aber auch motiviert und entschlossen in der verbleibenden Zeit bis Anfang November, Festabend der Sektionen, Empfänge und Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen.

Mit der Herausforderung wächst die Freude am Gelingen. Jetzt fehlen uns nur noch schöne Bergsommertage.

Ihr Roland Hiele



DURANGO VCR
Red Chili – Einstiegs-
kletterschuh mit sehr
gutem Preisleistungs-
verhältnis
74,90 EURO



SESSION
Red Chili – Spezieller
Hallenschuh mit dicker
Sohle
79,95 EURO



SAUSALITO 1Z
Red Chili – klassischer
Allround-Kletterschuh
89,90 EURO



HYBRID
Millet – komfortabler
Kletterschuh mit drei
Klettverschlüssen
99,90 EURO



SPIRIT LADY IMPACT ZONE
Red Chili – Sportlicher
Damen-Allround-
Kletterschuh
99,90 EURO



HYBRID LACE
Millet – Vielseitiger
Kletterschuh mit
hervorragender Passform
99,90 EURO



HABANERO VCR
Red Chili – präziser und
schmal geschnittener
Boulder- und Kletter-
schuh
109,90 EURO



INSTINCT
Scarpa – Sensibler
High-End Schnürschuh
114,95 EURO



KATANA WOMEN
La Sportiva – Allround-
schuh mit perfektem
Gleichgewicht zwischen
hart und weich
119,00 EURO



VAPOR V
Scarpa – asymmetrischer
und dennoch komfor-
tabler Kletterschuh
119,95 EURO



GESHIDO
Evolve – Die Schnür-
variante zum Geshido SC
120,00 EURO



GESHIDO SC
Evolve – Kletterschuh
mit sensationellem
Vorfußsitz für feinstes
Antreten
124,00 EURO



Berge und Genuss im Lötschental, S. 12



Alpenüberquerung mit dem Mountainbike, S. 24

Forum

Mutige Schritte in schieriger Zeit	5
Roland Stierle Sportpionier	6
AlbhausRUN 2012	7
DAV-Hauptversammlung in Stuttgart	7
Edelweißhaus wieder eröffnet	7
Boulderwettkampf mit Show und Livemusik	8
Moritz Winkler gewinnt DAV Jugendcup	9
Manfred Wolf im Langlauf erfolgreich	9
Sonnwendfeier mit Kinderfest	15

Beiträge

Urner Hochtouren	10
Genuss im Lötschental	12
Campanile Basso	16
Kletterkurs mit Heinz Zak	20
Bike & Hike – vom Neckar ins Allgäu	22
Transalp – von Oberstdorf nach Riva	24
Um den Königsee	28
Stille Hochtouren Gipfel in der Silvretta	32
Frühsommer am Bodensee	34

Jugend

Zwei neue Jugendgruppe	36
Start in die Wettkampfsaison	37
Abenteuercamping in Arco	38

Rubriken, alpiner Service

- Mitgliederwerbung: Seite 30
- Ausrüstung, Bibliothek: Seite 40
- Unsere Hütten: Seite 41
- Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 42
- Klettersport in und um Stuttgart: Seite 43
- Aufnahmeantrag: Seite 44
- Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 45
- Unsere Verstorbenen: Seite 46

Mutige Schritte in schwieriger Zeit

Im vergangenen März hielt die Amerikanerin Bettina Hoerlin einen bemerkenswerten Vortrag über den Alpinismus der Dreißigerjahre und dessen Verstrickung in den Nationalsozialismus am Beispiel ihrer Eltern



Erwin Schneider und Herman Hoerlin 1930 am Gipfel des Jongsang Peak (7483 m); rechts: Prof. Bettina Hoerlin bei ihrem Vortrag in Stuttgart.



Ein ungewöhnlicher Abend im Seminarraum der DAV-Sektion Stuttgart: Am 20. März 2012 war Bettina Hoerlin zu Gast bei der Sektion Stuttgart, um in einem gemeinsamen Vortrag mit unserem Sektionsmitglied Nicholas Mailänder über das Leben ihrer Eltern Hermann und Käthe Hoerlin zu berichten. Die Sichtung einer Kiste voller Briefe ihres Vaters hatte die Professorin bewegt, die Geschichte ihrer Eltern niederzuschreiben.

Hermann Hoerlin, gebürtiger Schwäbisch-Haller, hatte in Stuttgart Physik studiert und war Mitglied im Akademischen Ski Club Stuttgart und der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins. Er gehörte zwischen den Weltkriegen zu den erfolgreichsten Höhenbergsteigern weltweit und bestieg 1930 als Mitglied der Dyhrenfurth-Expedition mit Erwin Schneider den bis dahin höchsten erreichten Gipfel, den Jongsang Peak 7483 m.

In den Anden war Hermann Hoerlin 1932 mit einer deutsch-österreichischen Expedition und wurde zu einem der Erstbesteiger von Perus höchstem Berg, dem Huascarán (6768 m). Auch beruflich war Hoerlin in den peruanischen Anden zu Gange: Er betrieb dort in großer Höhe für die Universität Stuttgart Forschungsstudien über kosmische Strahlung.

Zurück in Deutschland wurde er mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten konfrontiert. Als Bergsteiger und Mitglied im Hauptausschuss des Deutsch-österreichischen Alpenvereins musste er die zunehmende Durchdringung mit nationalsozialistischem Gedankengut – einhergehend mit der Glorifizierung des Bergsteigens als Mittel der Politik – erfahren. Durch die jüdische Herkunft seiner Frau Käthe war das Ehepaar Hoerlin zunehmend durch die NS-Politik bedroht und entschied sich 1938 für die Emigration in die USA.

Der lebendige Vortrag gab einen hautnahen Eindruck sowohl über die sehr spannende Zeit des Alpinismus der Dreißigerjahre als auch über den Alpenverein in dieser Zeit des Nationalsozialismus, über dessen zunehmende Verstrickung in die NS-Ideologie, über die propagandistische Vereinnahmung des Bergsteigens durch den Machtapparat – und über Leute wie Hermann Hoerlin, welche sich gegen diese, alles vereinnahmende Entwicklung mit viel Gespür und Phantasie best möglich zur Wehr setzten.

Beim anschließenden kleinen Empfang gab es noch Zeit für intensive Diskussionen mit Frau Hoerlin, ihrem ebenfalls anwesenden Mann Gino Segre und Nicholas Mailänder. In ihrem (englisch verfassten) Buch „Steps of Courage“ berichtet sie ausführlich über das äußerst bewegte Leben Ihrer Eltern. Das Buch ist in unserer Bibliothek auf der Geschäftsstelle verfügbar.

WOLFRAM KUTSCHKER

Stuttgart Alpin

Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Redaktion:
Frank Böcker

Redaktionsteam:
Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.



An dieser Ausgabe wirkten mit:
Agnes Eschenbach-Gärtner, Egbert Gärtner, Anneliese Gruber, Andi Fichtner, Sonja Güldner-Hamel, Stefanie Kapp, Wolfram Kutschker, Gerhard Lorch, Lina Nonnenmacher, Inge Rötlich, Albi Schneider, Hans Schwarz, Manfred Veh, Heiko Wiening, .
Jugendseiten: Till Huttenlocher, Silke Lott, Svenja Lukas.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank
Konto 14700 000 (BLZ 60261329)
Landesbank Baden-Württemberg
Konto 20771 10 (BLZ 60050101)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di. 8-19 Uhr
Mi. u. Do. 13-19 Uhr
Fr. 13-16 Uhr

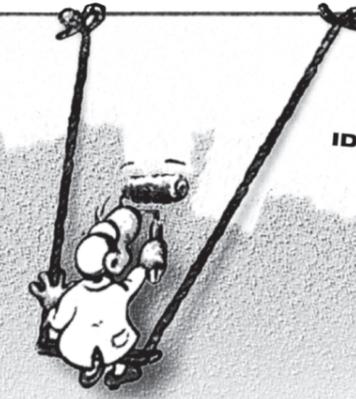
Grafik, Satz, Layout:
Frank Böcker

Druck:
Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-46 auf Recycling-Papier.

Titelbild:
Abfahrt vom Fimberpass, Verwall.
Foto: Lothar Stadelmeier.



• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME



PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281



m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



kurz notiert

Sonnwendfeier und Volltrauf

Am Samstag, dem 23. Juni, sind das Albhaus und die umgebenden Wiesen wieder Schauplatz der traditionellen Sonnwendfeier mit Kinderfest (siehe S.15). Das legendäre Volltrauf-Kletterfest rund ums Albhaus findet wie gewohnt wieder eine Woche danach – auch in diesem Jahr wieder zweitägig – am 29. und 30. Juni statt. Das prall gefüllte Vortragsprogramm befindet sich auf der Hefrückseite. Die gemeinsame Veranstaltung des Panico Alpinverlags, der DAV Sektion Stuttgart und des Magazins Klettern wird unterstützt durch GORE-TEX, Black Diamond, Red Chili & Slackline Tools. Der Eintritt ist frei, ebenso zur Sonnwendfeier.

Flexible Schutzzeiten an Kletterfelsen

Das Pilotprojekt zu flexiblen Schutzzeiten geht ins zweite Jahr. An sechs Kletterfelsen werden die starren Schutzzeiten in verkürzte und flexible, d.h. dem tatsächlichen Brutverlauf angepasste Schutzzeiten abgeändert. Bei normalem Brutverlauf können sich dadurch erhebliche Verkürzungen der Sperrzeit ergeben. Das Pilotprojekt läuft bis 2013 an diesen Felsen: Neidlinger Fels, Gelber Fels (Lenninger Tal), Ruseschloß (Blautal), Römerstein (Uracher Alb), Klingelefelsen (Todtnau), Falkenfelsen (Bad Herrenalb). In einer Übersicht aller zeitlich gesperrten Kletterfelsen sind auf der Webseite des DAV-Landesverbandes (alpenverein-bw.de) alle fixen und alle flexiblen Sperrungen in Baden-Württemberg dargestellt. Kletterer werden gebeten, sich dort zu informieren.

AK Bouldererweiterung Kletterzentrum

Ein Arbeitskreis aus Klettersportlern und Bauexperten der Sektionen sowie Architekt und Kletterwandbauer hat sich konstituiert, um die Möglichkeiten der beabsichtigten Bouldererweiterung im Kletterzentrum zu prüfen. Trotz räumlich nicht leichter Rahmenbedingungen ist man zuversichtlich, eine realisierbare Lösung zu finden.

Roland Stierle Sportpionier

Unser Vorsitzender wurde am 23. März 2012 im Stuttgarter Rathaus für seine außergewöhnlichen Verdienste um den Bergsport von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster als Sportpionier geehrt



Roland Stierle mit OB Dr. Wolfgang Schuster bei der Ehrung im März.

Ausgezeichnet wurde Roland Stierle vor allem für sein enormes Engagement „hinter den Kulissen“ wie Dr. Schuster die vielfältigen Vereinsämter und Engagements umschrieb. Zentrum dieses Engagements ist zweifellos der Vorsitz der DAV Sektion Stuttgart, den er seit 1994 bis heute innehat. Dass sich seitdem die Mitgliederzahl von seinerzeit 8.800 auf inzwischen fast 19.000 mehr als verdoppelt hat, ist ein beeindruckender Beleg für die erfolgreiche Führungsarbeit dieser 18-jährigen Zeitspanne, in welche neben der umfassenden Modernisierung des Vereins auf vielen Ebenen der komplette Wiederaufbau des Mahdtalhauses sowie die Errichtung und Eröffnung des Kletterzentrums auf der Waldau als markante Meilensteine fallen. Auch über den eigenen Verein hinaus ist Roland Stierle in hohem Maß auf Landes- und Bundesebene für den DAV engagiert: 1990-2000 war er Zweiter Vorsitzender

des DAV Landesverbandes Baden-Württemberg, seit 2006 bis heute ist er dessen Erster Vorsitzender. Auf Bundesebene war er 1993-2003 Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereins und hatte die Leitung des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz inne. 1998-2002 war er Mitglied der Steuerungsgruppe Leitbild des Deutschen Alpenvereins (auch an der Neuaufgabe dieser Gruppe ist er aktuell wieder beteiligt). 2003-2005 war er Bundesausschussvorsitzender Kommunikation/Medien. Die Förderung des selbstverantwortlichen, eigenständigen Bergsteigens und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur unter Wahrung des freien Betretungsrechts der Landschaft sind und waren dabei stets Leitfaden im Handeln unseres Vorsitzenden. Für die Authentizität dieser Anliegen bürgt die bergsteigerische

Herkunft Roland Stierles. Denn neben dem außergewöhnlichen Werdegang in Vereinsämtern steht ebenbürtig eine seit dem Jugendalter andauernde, nicht minder bewundernswerte bergsportliche Karriere: Neben vielen anderen extremen Touren, z.B. in den Nordwänden der Drei Zinnen, der Civetta-Nordwestwand und Marmolada Südwand hat er ca. die Hälfte der Touren aus Walter Pauses Klassiker „Im extremen Fels“ erfolgreich begangen. Roland Stierle ist nach wie vor regelmäßig in Fels und Eis aber auch an südlichen Sportkletterfelsen mit Frau und Töchtern zu Gange, winters viel auf Skitouren, soweit es das anstrengende Berufsleben und die vielfältigen Aufgaben im DAV zeitlich zulassen. Was bleibt mehr zu sagen und für den Geehrten und den Verein gleichermaßen zu wünschen als ‚weiter so‘? Herzlichen Glückwunsch für die hohe und hochverdiente Auszeichnung.

HANS SCHWARZ UND GERHARD LORCH

Albhaus RUN 2012

Die Zweitaufgabe des Berglaufs am Albhaus fand am 21. April statt und war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg



Wolfgang Nehring auf dem Weg zum Sieg.

Nach dem Erfolg des vergangenen Jahres fand am 21. April 2012 wieder der Berglauf zum Albhaus statt. Das Wetter war recht launisch, so daß nicht alle angemeldeten Teilnehmer auch den Mut hatten, am Samstag anzutreten. Wir freuen uns jedoch um so mehr, daß der »harte Kern« aus Läufern und dem

bereits bewährten Helferteam geschlossen da stand und sich auf eine tolle Veranstaltung freute. Zur Belohnung gab es perfektes Laufwetter! Erst am Mittag, als alle nach dem Duschen gemütlich beim Nudelessen saßen, ging draußen der erste Regenguß nieder und die Bärlauch- und Bolognesenu-

deln mit frischem Salat schmecken gleich noch mal so gut. Unser AlbhausRUN-Meister 2012 wurde Wolfgang Nehring (Jahrgang 1946), der den ganzen jungen Läufern buchstäblich davonrannte. Bei der Anmeldung wurde er nur kurz gesehen, hinunter zum Start kam er nicht wie die anderen per

Fahr-Service, sondern lief lieber zu Fuß! Wolfgang meinte grinsend, daß man sich in seinem Alter eben gut warmlaufen müsse. Charly Lorch gab das Startsignal und ab da sah man Wolfgang nur noch von hinten. Andere ließen sich etwas mehr Zeit und konnten die schöne Frühlingspracht des Donntags noch ausgiebiger genießen. Es wurde gerannt, gewalkt und gewandert und unsere Streckenposten motivierten die Läufer jubelnd und fahenschwingend zu Höchstleistungen, auch noch die letzte Steigung am Berg zu schaffen. Im Ziel gab es einen herzlichen Empfang, für eine sofortige Energie-Rückgewinnung sorgten Linzertorte und andere Leckereien. Einer wäre fast zu spät gekommen zum Nudelessen: Wolfgang! Der saß noch glücklich unten in der Umkleide und freute sich über seinen Lauf.

Danke an unsere Sponsoren: Panico Alpinverlag, Kollektiv Stuttgart, Bergladen Vaihingen, Sport Röhre Leinfelden, Brunnen-Apotheke Unterensingen, Schönbuchbräu, dm-Markt Echterdingen, Zwiefalter Klosterbräu.

ANDI FICHTNER

Hauptversammlung in Stuttgart

Am zweiten Novemberwochenende werden in der Stuttgarter Liederhalle die Delegierten der 355 DAV-Sektion tagen



Letztjährige Versammlung in Heilbronn.

Aus organisatorischen Gründen musste die diesjährige DAV Bundeshauptversammlung kurzfristig

von Koblenz nach Stuttgart verlegt werden. Am 9. und 10. November werden die Delegierten der Sektionen im Hegelsaal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle beraten und entscheiden. Die Sektionen Stuttgart und Schwaben teilen sich dabei als gemeinsame Gastgeber die lokale Organisation. Es wurde ein Rahmenprogramm organisiert, welches Stuttgart bei den vielen Gästen hoffentlich in guter Erinnerung verankern wird.

FRANK BÖCKER

Edelweißhaus neu eröffnet

Seit Juni hat die Sektionshütte nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder geöffnet



Das Haus Ende April.

Es ist großzügiger, moderner und setzt Akzente besonders für Familien und auch für Individualbergsteiger: Das neue Edelweißhaus in Kaisers, hoch überm Lechtal, strahlt in neuem Glanz – so neu, dass zum Redaktionsschluss noch kein gerüstloses Foto vorlag. Am Samstag, dem 7. Juli, wird die Hütte dann in einem Festakt mit geladenen Gästen offiziell eingeweiht. Wir bitten um Verständnis, dass für dieses Datum keine Reservierungen entgegengenommen werden können.

nen. Wir wünschen allen schöne Tage im neuen Edelweißhaus.

FRANK BÖCKER

Advertisement for KOLLEKTIV sports equipment, listing contact info and logos for Klettern, Snowboarden, Surfen, Longboarden, Petzl, Edelrid, etc.

Advertisement for Bergladen, featuring a climber and text: 'Alles rund ums Klettern - Bergsteigen - Wandern'.

Advertisement for stadtmobil car sharing, with text: 'Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!'.

Boulder-Wettkampf mit Show und Livemusik

Nach einer erfolgreichen Eventpremiere im österreichischen Ötztal zieht adidas ROCKSTARS – ein Einladungswettbewerb für die besten Boulderer der Welt – nun in die Porsche-Arena nach Stuttgart



Vorgeschmack auf die Porsche-Arena: Bilder vom letztjährigen Event im Ötztal.

Seine Bewegungen sind intensiv, ja akrobatisch. Weit greift der Kletterer hinauf, tastet nach einem winzigen Griff. Dann ein entschlossener Ruck, der durchtrainierte Körper schnell nach oben, pendelt zwei Sekunden an der senkrechten Wand. Fließend arbeitet sich der Topathlet weiter in die Höhe, sein Flow ist perfekt. Wenn beim adidas ROCKSTARS-Event die besten Boulder-Profis der Welt am 10. und 11. August in der Stuttgarter Porsche-Arena aufeinander treffen, sind viele solch spektakulärer Momente garantiert. Auf einer großen Bühne. Angeheizt von der Livemusik einer Rockband. Angefeuert von Tausenden. Denn dieser Event ist einmalig: Weltcup-sieger und Weltmeister der internationalen Boulder-Szene kommen zusammen. Die Besten der Besten

zeigen zu starker Musik, was sie draufhaben. Der Event schafft dafür das optimale Umfeld: Denn neben viel Leidenschaft und Klettervirtuosität werden die Athleten auch jede Menge Motivation und Adrenalin brauchen. Genau dafür kombiniert das neuartige Wettkampf-Konzept Spitzensport und Livemusik in einer attraktiven Bühnen-Show. Professionelle Moderation, starke Lichteffekte, bester Rocksound und Beatboxing inklusive.

Schon letztes Jahr, beim ersten Event im Tiroler Ötztal, waren die Profis von der neuartigen Präsentation ihres Sports sehr angetan. „Eine großartige Idee. Die Musik motiviert uns. Und es ist toll zu sehen, dass unser Klettersport auch mal als Spitzensportevent dargestellt wird“, schwärmte der US-Boulder-Star Alex Puccio. Im Frauenfinale war sie Weltmeisterin Anna Stöhr unterlegen. Bei den Männern hatte sich der Russe Dmitry Sharafutdinov, ebenfalls amtierender Weltmeister, im dramatischen Finale gegen den fünffachen Gesamtweltcup-sieger Kilian Fischhuber durchgesetzt. Schauplatz des diesjährigen Kletterkrisis ist die Stuttgarter Porsche-Arena – eine der modernsten Sport-Arenen Europas. Das Schöne daran: Nicht nur die Boulderprofis zeigen, was sie können. Der Event ist auch Sprungbrett für kletterbegeisterte Amateure ab 16 Jahren: Im eigenen Wettbewerb macht der Nachwuchs nämlich die Besten unter sich aus. Die Finalisten bilden ein Zweier-Team mit jeweils einem Topathleten und schrauben gemeinsam mit diesen eine eigene Boulder-Route, die anschließend alle klettern müssen. Die Sieger der Quali bekommen darüber hinaus eine Wildcard für die Teilnahme am Profi-Wettkampf. Das Credo der Veranstalter: Das Publikum soll ganz nahe herandrücken, überall dabei sein, alles mit-



bekommen. Das wird auch in der Porsche-Arena wieder gelingen: Die Boulder-Routen – gespickt mit kniffligen Volumen und schwierigen Griffen – sind von allen Plätzen und vom Innenraum aus gut sichtbar. Zusätzlich hängt unter der Hallendecke ein großer High-Tech-Video-Würfel. Eine eigens für den Event entwickelte Ergebnisgrafik macht die Bewertung der Athleten auch für Boulder-Neulinge gut verständlich.

SONJA GÜLDNER-HAMEL



Moritz Winkler gewinnt DAV Jugendcup Sportklettern

Beim ersten Deutschen Jugendcup der neuen Saison in Balingen konnte unser Jugendmitglied den Lead-Wettkampf in einem spannenden Finale für sich entscheiden



Moritz Winkler – links in seinem Trainingsumfeld auf der Waldau, rechts auf dem Siegerpodest in Balingen, rechts daneben der drittplatzierte Paul Hettich.

Sektionsmitglied Moritz Winkler aus Korntal gewann am ersten Maiwochenende die erste Veranstaltung des DAV Jugendcups in Balingen. Bei den DAV Jugendcups im Klettern treten jedes Jahr die besten jugendlichen Kletterer Deutschlands an, um die Deutschen Meister zu ermitteln. Der Gesamtsieger des Deutschen Leadcups stellt gleichzeitig den Deutschen Meister dar. Moritz Winkler konnte sich beim Wettkampf in Balingen in der Kletterhalle „Ostwand“ nach einem spannenden Superfinale gegen seinen starken Konkurrenten Florian Wientjes aus München durchsetzen. Beide hatten als einzige sowohl die beiden Qualifikationsrouten im 9. UIAA Grad als auch die Finalroute im Schwierigkeitsgrad 9+/10- bis zum Top geklettert. Erst im Superfinale, bei dem beide die Fi-

nalroute der weiblichen Jugend, Schwierigkeitsgrad 9-, auf Zeit klettern mussten, konnte sich Moritz Winkler mit 2:45 Minuten gegenüber 2:55 Minuten von Florian Wientjes, durchsetzen. Dritter wurde der Stuttgarter Paul Hettich, Mitglied in der DAV Sektion Schwaben. Herzlichen

Glückwunsch an die erfolgreichen Sportler! Der zweite DAV Jugendcup steigt im Oktober in Ingolstadt und die Abschlussveranstaltung findet ebenfalls im Oktober in Frankenthal statt. Man darf gespannt sein.

ALBI SCHNEIDER

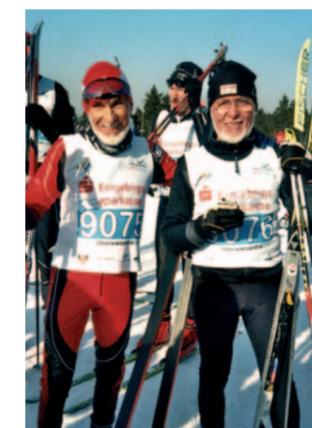
Manfred Wolf erfolgreich beim Langlauf

Das 74-jährige Senior-Urgestein des Langlaufs war in der vergangenen Wettkampfsaison wieder äußerst erfolgreich

Die Vorbereitung war intensiv gewesen: Im Sommer wurde ausführlich auf Skirollern trainiert sowie diverse Bergläufe absolviert. Zum Saisonstart folgten anspruchsvolle Vorbereitungstrainings, darunter das einwöchige DSV-Seniorentraining in Livigno / Italien sowie jeweils mehrtägige Trainings im Allgäu und im Bregenzerwald. Bestens präpariert startete Manfred Wolf als Läufer der DAV Sektion Stuttgart in die Langlaufsaison und bestritt insgesamt sieben Wettkämpfe. Die Erfolge des 74-Jährigen sind beeindruckend: Stellvertretend

genannt seien zwei hervorragende Dritte Plätze beim Skitrail im Tannheimer Tal, einmal in der klassischen Disziplin über 25 Km und am nächsten Tag über 35 km Freie Technik, jeweils in der Klasse Herren ab 70. Highlight der Saison war zweifellos die Teilnahme am Masters World Cup, den 32. Senioren-Weltmeisterschaften in Oberwiesenthal. Vom 1. bis 10. März waren dort im Erzgebirge über 1100 Teilnehmer aus 25 Nationen am Start. In der Freien Technik gehörte „Manne“ in der Klasse M 09 dreimal zu den besten Deutschen: Über 15 Km

belegte er Rang 18 (0:58:35 Std.) und war damit bester Deutscher; über 10 Km erreichte er als dritter Deutscher Rang 26 (0:39:50 Std) und auf der 30-Km-Distanz fuhr er in 1:44:50 Std. als zweitbeste Deutscher auf Gesamtplatz 19. Die DAV Sektion Stuttgart beglückwünscht Manfred Wolf ganz herzlich zu diesen hervorragenden sportlichen Leistungen in der Saison 2011/12 und wünscht „Manne“ auch weiterhin viel Freude und Erfolg bei seinen breit gefächerten sportlichen Aktivitäten.



FRANK BÖCKER

Manfred Wolf (r.)

Urheberrecht
Persönlichkeitsrecht
Fotorecht
Medienrecht
Verlagsrecht
Filmrecht

Dr. Rötlich
Rechtsanwälte
Fachanwälte

Dr. Inge Rötlich
Fachanwältin für
Urheber- und
Medienrecht

www.r-recht.de
info@r-recht.de

Mahdentahlstraße 82
71065 Sindelfingen

Fon 07031-418090
Fax 07031-4180970

Himalaya
selbst erleben...TREKKING &
BERGSTEIGEN

Nepal

- ▲ **Helambu / Langtang**
15 Tage Trekkingrundreise ab 1990 €
- ▲ **Im Herzen des Himalaya**
15 Tage Kultur- und Trekkingrundreise ab 2090 €
- ▲ **Große Annapurna-Runde**
22 Tage Trekkingrundreise ab 2250 €
- ▲ **Trekking zum Mount-Everest-Basislager**
22 Tage Trekkingreise ab 2490 €
- ▲ **Vom Gokyo Ri zum Kala Pattar**
22 Tage Trekkingrundreise ab 2490 €
- ▲ **Lobuche East (6119 m) & Island Peak (6189 m)**
22 Tage Expeditionsreise ab 3590 €
- ▲ **Himalaya-Expedition zum Himlung (7126 m)**
33 Tage Expeditionsreise ab 4590 €

Nepal • Tibet

- ▲ **Sagenhaftes Land des Dalai Lama**
15 Tage Kultur- und Naturrundreise ab 2990 €
- ▲ **Vom Kailash ins Königreich Guge**
23 Tage Kultur-, Trekking- und Naturrundreise ab 4290 €

Indien

- ▲ **Nanda Devi, „Tal der Blumen“ & Ganges-Quellen**
23 Tage Kultur- und Trekkingrundreise ab 2490 €
- ▲ **Zwischen Teeplantagen und Kanchenjunga**
18 Tage Trekking- und Kulturrundreise ab 3190 €
- ▲ **Große Kalindi-Khal-Überschreitung**
18 Tage Trekkingrundreise ab 2850 €

- ▲ Sowie viele weitere Berg- und Trekkingziele
Alle Reisen inklusive Flug

Kleingruppenreisen und individuelle
Touren in über 100 Länder weltweit ...

Gratis Katalog bestellen!

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2
D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77
Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de



Urner

Blick zum Sustenhorn (3503 m).

Hochtouren

Text und Fotos von Lina Nonnenmacher

Am ersten Septemberwochenende 2011 brachen sieben Alpinisten der Bezirksgruppe Remstal zu Hochtouren in den Urner Alpen auf. Bei optimalen Bedingungen konnten mehrere Gipfel bestiegen werden.



Die Tierberglhütte ist phantastisch gelegen.

Am Freitagmorgen um 6 Uhr fuhren wir in Fahrgemeinschaften in Richtung Schweiz los und erreichten zur Mittagszeit den Sustenpass. Als Einstimmung auf die Touren der nächsten Tage bot sich uns von hier schon ein Ausblick auf die Gletscher und Gipfel, die wir in den nächsten Tagen bezwingen wollten. Wir stiegen bei schönstem Wetter über den neu angelegten, recht ausgesetzten aber schön geführten Klettersteig zur Tierberglhütte auf. Die Hütte steht auf einem Felspinn oberhalb des Steingletschers und bietet eine einzigartige Aussicht auf die Berge und Täler im Sustengebiet und ein wunderschönes Gletscherpanorama. Nach dem „Nachtessen“ genossen wir den wunderschönen Sonnenuntergang und anschließenden Mondaufgang über den Gletschern.

Nach der ersten, noch etwas unruhigen Hüttennacht im Matratzenlager frühstückten wir am Samstag zeitig und brachen noch vor Sonnenaufgang in zwei Seilschaften auf. Die ersten Sonnenstrahlen erleuchteten die umliegenden Berge rosa und glitzerten auf den Seracs. In der klaren Luft bot sich uns ein grandioser Ausblick, der sich mit jedem erklimmten Höhenmeter noch weitete. Unterhalb des Westgrats erwartete uns die erste Herausforderung des Tages in Gestalt eines 45° steilen Eishangs, den wir alle dank Steigeisen und Pickel überwandten. Dann kletterten wir über den ausgesetzten Westgrat Richtung Gipfel. Die Kletterei war relativ einfach (2. Grad), dennoch verlangte das lose Gestein viel Aufmerksamkeit. Wir erreichten nach ca. 3 Stunden den Gipfel des Gewächthorns (3420 m).



Auf dem Gipfel des Gewächthorns (3420 m).

Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir das atemberaubende Panorama mit Blick bis hin zum Matterhorn und stärkten uns, bevor wir östlich auf dem Normalweg über den Gletscher abstiegen. Der Gletscher war relativ aper, so dass wir gut durch den spaltenreichen Bruch gelangten. Wir genossen den Nachmittag in der Sonne vor der Hütte bei – auch auf einer Höhe von 2800 Metern – sehr sommerlichen Temperaturen. Am Abend war die Hütte mit vielen Tourengern sehr gut besucht.

Am Sonntag stand das Sustenhorn (3503 m) auf dem Programm. Wir starteten um 6:30 Uhr und stiegen über den Gletscher auf. Es waren viele Seilschaften unterwegs, die sich nach anfänglichem Stau an der ersten Steigung jedoch verteilten. Vom windigen Gipfel bot sich uns wieder ein wunderschöner Ausblick. Das Wetter kippte, als wir mittags an der Hütte ankamen. Trotz des kalten Windes frischten wir am Nachmittag unsere Kenntnisse in Spaltenbergung mit der losen Rolle auf. Abends und nachts gewitterte und regnete es stark, und auch beim späten Frühstück am Montagmorgen lag die Hütte in dichten Wolken. Gegen 10 Uhr setzte sich die Sonne durch und die Sichtverhältnisse verbesserten sich, so dass wir aufbrechen konnten. Als wir schließlich den Mittleren Tierberg erreichten, war der Himmel wieder strahlend blau. Vom Nebengipfel beobachtete uns eine neugierige Gams. Nach der Überschreitung der Tierberglücke stiegen wir durch ein enges und steiles Tal Richtung Trift ab. Wir beeilten uns, das Tal zu durchqueren, um die Steinschlaggefahr zu minimieren. Das Gelände war mit Geröll auf dem Eis sehr anspruchsvoll zu begehen. Schließlich verließen wir den Gletscher und stiegen auf der seitlichen

Moräne über Blaubeerstauden ab. Der Übergang zur Trifthütte schien kaum gegangen zu sein und so orientierten wir uns an vereinzelt Pfosten und Steinmännchen. Eine Teilnehmerin verdrehte sich im unwegsamem Gelände das Knie, so dass wir nicht wie ursprünglich geplant zur Trifthütte aufstiegen, sondern talwärts wanderten. Der alpine Wanderweg entlang des Tals war mit einigen Leitern und seilversicherten Stellen sowie mehreren Bachquerungen recht anspruchsvoll.

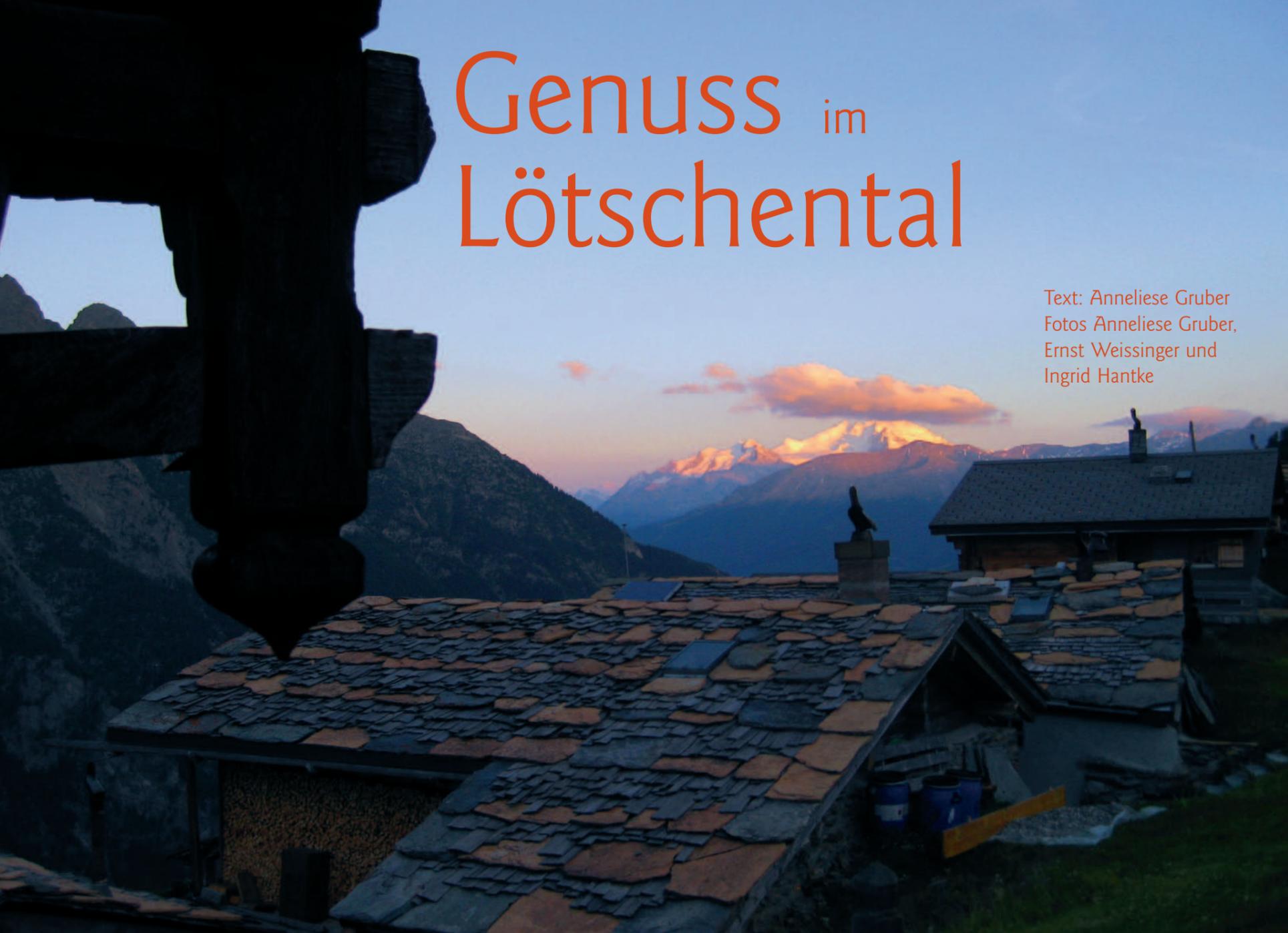
Ein Highlight bot die Überquerung der 2009 fertiggestellten Hängeseilbrücke, die mit 170 m Länge und in 100 m Höhe über den Gletschersee des Triftgletschers führt. Über Felsen mit Gletscherschliff stiegen wir die letzten Höhenmeter zur wunderschön gelegenen Windegghütte (1887 m) auf. Nach mehreren Tagen auf der fast wasserlosen Tierberglhütte bot die Windegghütte mit ihrem Waschhaus und frischem Quellwasser wirklichen Luxus. Wir genossen es umso mehr, da unsere Beine nach 1300 Hm Abstieg müde waren.

Bevor wir am Dienstagmorgen zum Abstieg Richtung Sustenpass aufbrachen, begrüßte uns ein neugieriger Fuchs oberhalb der Hütte. Wir stiegen im Bogen ins Tal ab und genossen einen Kaffee in der Sonne, bevor wir uns in Richtung Stuttgart auf den Heimweg machten.

Es war ein wirklich tolles und eindrucksvolles Hochtourenwochenende mit bestem Wetter (frei nach Klaus: jeder wie er's verdient!), mit schönen Touren und Gipfelglück vor der wilden Kulisse der Urner Alpen. Ein besonderer Dank gilt unseren Tourenleiter Rainer und Klaus, die uns sicher, kompetent und gut gelaunt auf diesen schönen Touren geführt haben!

Genuss im Lötschental

Text: Anneliese Gruber
Fotos Anneliese Gruber,
Ernst Weissinger und
Ingrid Hantke



Abendstimmung über dem uralten Standquartier der Faldumalp – vom Wallis auf der anderen Seite des Rhonetals leuchtet der Dom herüber.

Genusstouren für Senioren und Genießer auf der Herrenhütte im Lötschental – so lautete eine Ausschreibung in den Tourenangeboten der Alpinen Tourengruppe. Das Zielgebiet klingt interessant, aber „Senioren“? Ist es jetzt so weit, gehöre ich schon dazu? Eigentlich meine ich, noch nicht – oder doch? Mit „etwas“ über Siebzig? Mit dem Attribut „Genießer“ kann ich mich aber schon eher anfreunden. Nun ja, ein Anruf klärt alles auf. In der kleinen Herrenhütte sind noch zwei Betten frei – schnell zugesagt – und nicht bereut.

Mit der Bahn fahren alle 11 Teilnehmer stressfrei bis nach Goppenstein, das auf 1191 m Höhe liegt – von dort geht es mit dem öffentlichen Bus zwei Haltestellen bis Ferden. Hier standen schon Ingrid und Bernd mit dem VW-Bus, um uns bzw. unser Gepäck abzuholen. Wer läuft, wer fährt auf die Hütte? Zwei fahren, sieben plus Ingrid wandern an diesem heißen Sonntag auf die Faldumalp zur Herru-Hytta. Wir

steigen durch das sehr urtümliche Bergdorf Ferden auf und freuen uns an der Vielfalt der Bergflora in dieser Jahreszeit. Bei zunehmender Höhe (600 Höhenmeter) weitet sich der Blick übers Lötschental bis zum Langgletscher und die Lötschenlücke am Talende. Das 3934 m hohe Bietschhorn überragt alles. Aber auch auf der anderen Talseite steht oberhalb vom Lötschenpass mit dem Hockenhorn (3293 m) eine sehr dominante Berggestalt.

Kurz vor der Herru-Hytta auf der Faldumalp empfängt uns die weithin sichtbare, malerische Alpkapelle, an der wir jeden Tag vorbei kommen und auch hineingehen werden. Vor uns liegen die an den Berg geschmiegteten Holzhütten der Alp, die früher im Sommer von Familien, die ihr Vieh dort oben weideten, bewohnt waren. Heute werden sie nur noch vereinzelt bewirtschaftet, stehen sonst für eigene Familien oder auch Touristen zur Verfügung.

pe hat. Dafür sind die Toiletten außerordentlich romantisch mit den Teelichtern und auch das Duschen bei romantischem Kerzenlicht hat was!

An den vier Tagen sind die Wanderungen von Ingrid und Bernd von der Zeit und Anstrengung her sehr gut dosiert und alle Genießer oder Senioren unserer Gruppe können gut mithalten. Am ersten Tag als Eingetour ist die Restialpe das Ziel, auch wenn sie noch nicht geöffnet hat. Eine ganze Wiese voller Türkenbund lässt uns jauchzen, die vielen Orchideen am Weg waren schon fast selbstverständlich. Der Weiterweg zur Lauchernalpe wird leider durch das einsetzende Gewitter verwehrt. Wir nehmen den kürzesten Weg zurück auf unsere Hütte, können aber nach kurzer Zeit die Regenjacken wieder ausziehen. Am Abend und in der Nacht geht das Blitzen und Gewittergrollen noch lange weiter und es regnet lange.

Der nächste Tag bringt uns dafür die spannendsten Nebel- und Wolkenbilder. Wenn die Nebelschwaden aus dem Tal heraufziehen, mächtig daherkommen und genau so schnell wieder verschwunden sind, wenn die Berge sich verhüllen und im nächsten Moment wieder zu sehen sind – das ist faszinierend. Wir erleben dieses Schauspiel auf unserer Tour auf den Hausberg. Es geht im Aufstieg gleich flott zur Sache, aber an den Blumen bleiben wir dann doch immer wieder stehen. Ein Teilstück eines Wanderstockes am Wegrand gibt uns Rätsel auf, aber Rolf merkt es erst beim Abstieg, dass sein Wanderstock merkwürdig kurz geworden ist. 600 m Aufstieg, im oberen Teil steiler und schotterig. Bei Erreichen des Riesen-Steinmanderls ist das heutige Höhenziel erreicht. Unser mitgebrachtes Vesperbrot essend fragen wir Ingrid und Bernd immer wieder nach



Der Fast-Viertausender Bietschhorn im letzten Sonnenlicht. Unten: Rast an der Restialm.

den Namen der in der Ferne sichtbaren Gipfel des Wallis ab: Natürlich der Dom (4545 m), allzeit zu sehen, links davon das Weissmies, das Lagginhorn und das Fletschhorn. An einem solchen Platz verweilt man gerne.

Der Abstieg durch die vielen Lawinerverhaue (tief unter uns liegt Goppenstein mit der Autoverladung) führt uns auf die untere Meiggenalpe, später auf die obere Meiggen-Alp und im weiteren Verlauf auf die Obere Fäsel-Alp. Hier können wir in eine sehr moderne Kapelle treten mit wunderschönen Glasbausteinen. – Auf dem Rückweg wird die Rast an den Staldersteinen ein Highlight des Tages. Gemütlich im Gras sitzend oder liegend, die ganze Bergkulisse aufgereiht vor uns und dabei vespern – gibt es ein größeres Bergglück? Ja, das Gourmet-Abendessen in der Hütte – ein Schweizer Käse-Fondue. Köstlich!

In unserer Hütte weht ein guter Geist, das spüren wir sofort. Mit einem kurzen „Apero“ empfangen uns Ingrid und Bernd, unsere Hüttenwirte. Sie versprechen, jeden Abend für uns ein Drei-Gänge-Menü kochen (taten sie – war super!!) und morgens ein Frühstücksbuffet bereitzustellen, das keine Wünsche offen lässt. Einheimische Produkte aus der Käseerei und vom Metzger, außerdem Müsli und Obst.

Ohne Strom auf 2000 Metern zu wirtschaften ist für die Hüttenwirte eine Herausforderung. Keine Waschmaschine, keine Geschirrspülmaschine oder sonstige elektrische Kleingeräte, – aber Ingrid und Bernd haben sich an das spartanische Hüttenleben schon gewöhnt und meistern alles perfekt. Die Zimmer haben auch keinen Strom – wohl dem, der eine Stirnlampe





Das Spalier der Walliser Viertausender. Unten: Aufstieg zum Hausberg.

Der Ausgangspunkt für die Wanderung am vierten Tag ist die Fafleralp (1787 m) am Ende des Lötschentales. Bernd brachte fünf Personen mit dem VW-Bus nach Ferden und holte dann die anderen, die inzwischen losgewandert waren, von unterwegs ab. Wir fahren dann mit dem öffentlichen Bus zur Fafleralp, ganz nahe am Gletscher. Hier starten wir unsere Wanderung auf dem Lötschentaler Höhenweg und wandern am Schwarzsee vorbei über die Tellialp, Weritzalp zur Lauchernalp (1988 m). Dieser Höhenweg ist die absolute Spitze: Flora,

Panorama, Berge rundum (immer wieder das Bietschhorn direkt vor uns). Es ist ein sehr heißer Tag. Die Lauchernalp ist erst am Vortag geöffnet worden und noch gar nicht auf hungrige Gäste eingestellt, so dass wir unsere Suppe, den Kaffee und Kuchen an der Bergstation der Luftseilbahn erhalten. Bernd fährt mit Fünf von uns mit der Bahn ins Tal hinunter. Die anderen fünf wandern auf dem idyllischen und herrlichen Panoramaweg bis zur Kummenalp, die unterhalb des Lötschenpasses am Hockenhorn liegt. Hier werden wir von Bernd mit dem Auto

abgeholt – ein besonderer Service, denn die Strecke ist sehr unwegsam und wir hören fast die Stoßdämpfer stöhnen. Nochmals danke!

Vorabend des letzten Tages gibt es dann eine längere Diskussion: Wer möchte und kann diese letzte Herausforderung mitmachen, über die Tellifurgge zum Restipass zu wandern und über die Restialm zur Faldumalpe zurück? Letztlich machen dann alle mit! Das ist für jeden von uns ein gutes Gefühl. Natürlich gibt es unterwegs einiges zu schnaufen – immerhin ist das Joch 2700 m hoch – aber wir schaffen es alle. An unserem Vesperplatz werden wir umringt von hunderten bildhübscher Schafe mit weißen langen Korkenzieherlößchen, tiefschwarzen Gesichtern, schwarz-weiß-gestreiften Beinchen und wunderschön gedrehten Hörnern. Wir hören noch lange ihr Blöken in allen Tonlagen. Der Rastplatz an der Tellifurgge ist dann nochmals ein Höhepunkt der Wanderwoche. Das Wetter gewährt uns einen Rundblick ins Wallis und darüber hinaus: Vom Mont Blanc über Matterhorn und Dufourspitze bis zur Weissmies kann die gesamte Bergprominenz bestaunt werden. Wir sitzen dort lange andächtig.

Der Abstieg zum Restipass führt durch lockeres plattiges Gestein und macht keine Probleme. Die vielen Steinmanderl auf dem Pass zeugen davon, dass er häufig began-



Schafe am Restipass.



Blick aufs Lötschental

gen wird. 600 m Abstieg sind noch ein guter langer Weg. Aber die Flora am Weg ist so einmalig schön, der Ausblick ins Lötschental immer und immer wieder faszinierend, so dass der spannende Weg hinunter leicht bewältigt wird. Aber auch die Restialp hat, da sie erst seit gestern bewirtschaftet ist, leider noch keinen Kuchen. Aber Kaffee und einige Trost-Kekse. Für uns trotzdem ein herrlicher Rastenplatz auf der Terrasse mit Panoramablick.

Der Heimweg führt uns wieder an der wunderschönen Türkenbundwiese vorbei, Andere interessante und unbekannte

Pflanzen werden abends im Pflanzenbuch nachgelesen. Wohlbehalten kommen wir auf unsere schöne Herrenhütte zurück. Bierchen, Schwätzchen, Duschen, Nachmittagschlaf – und dann das 3-Gänge-Menü – geht es uns gut!

Der Abreisetag ist gekommen. Gutes Frühstück. Zeit zum Sachen packen. Unterkunft und Verzehr abrechnen. Zum Abschluss: Ein Platz an der Sonne auf der Terrasse – mit Lötschentalblick! Gegen 11 Uhr ist Aufbruch. Es wird ins Tal gewandert – das Gepäck fährt Bernd hinunter – danke! Heute ist der Girothon, ein Rad-

rennen über 50 km, das uns die Straße zum Hinunterfahren des Gepäcks bis 12:30 Uhr sperrt. Aber es reicht Bernd, noch rechtzeitig mit unseren Rucksäcken in Goppenstein an der Bahn zu sein. Es reicht sogar noch für eine gute Suppe im Restaurant. Dann ist tatsächlich das Ende der schönen Woche gekommen. Ade und Adieu, Umarmungen nach sechs intensiven Tagen, danke an Ingrid und Bernd für die gut geplanten Touren und ihre Ausführung, für alle Zuwendung, die wir in der Hütte erfahren und die Gemeinschaft, die wir mit den anderen Teilnehmern erleben konnten. □



SOMMERFEST

Kinderfest und Sonnwendfeier

Samstag 23. Juni

Ab 15 Uhr großes Kinder- und Familienfest mit

- Spiel- und Spaßstationen
- Niedrigseilparcours und Slacklines
- Schnupperklettern am Stellfels
- Pferdekutschfahrt

Nachmittags Kaffee und Kuchen, abends Deftiges vom Grill.

Mit Einbruch der Dunkelheit großes Sonnwendfeuer, anschließend gemütliche Lagerfeueratmosphäre.

Stuttgarter Albhaus, Schopfloch
Beginn 15 Uhr

Übernachtungsmöglichkeit im eigenen Zelt oder in der Hütte

Infos zum Albhaus:
www.dav-albhaus.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart



TEXT UND FOTOS:
MANFRED VEH

„In meinem hauptsächlich als Gästezimmer genutzten Boulderraum hängt seit vielen Jahren ein Poster des Campanile Basso. Es ist ein Geschenk eines Freundes, mit dem ich diesen Turm besteigen wollte. Schon damals stellte das bekanntlich schwierige Brentawetter ein Problem dar. Jedes Mal beim Gästebett herrichten (öfter) oder beim Bouldern (seltener) werde ich an den Turm erinnert. Viele Bekannte haben eigene Geschichten beigesteuert: aktuelle Besteigungsversuche oder lang vergangene staunend-jugendliche Blicke im letzten Jahrtausend.“

CAMPANILE BASSO



Jürgen ist ein erfahrener Alpinkletterer, der seit ein paar Jahren die Routen aus Walter Pauses Klassiker „Im schweren Fels“ sammelt. Da auch bei ihm die „Ampferer“ 5 (4+ A0) am „Campanile Basso“, bzw. der „Guglia di Brenta“, wie die Deutschen sagen, noch auf dem Programm steht, ergibt sich ein neues Ziel für uns und gleichzeitig für mich die Möglichkeit, diesen lang gehegten Plan doch noch umzusetzen.

Am Fronleichnamswochenende ziehen wir los. Da die Wettervorhersage für die Brenta noch schlecht ist, fahren wir an den Gardasee zum Einklettern. Wegen der an langen Wochenenden zu erwartenden Überfüllung in Arco gehen wir weiter in den Süden nach Marciaga. Erst nachdem wir dort einige Touren geklettert sind, gehen wir in Bardolino auf Zeltplatzsuche. Es ist bereits nach 21 Uhr und es gibt keinen Zeltstellplatz mehr, wir erwischen aber noch das letzte Hüttchen. Glück gehabt. Schnell hüpfte ich noch in den See. Wir kochen eine Kleinigkeit und gehen dann ins Bett.

Der folgende Tag beginnt mit dem Umzug auf einen freigewordenen Zeltstellplatz, da die Hütte für die folgenden Nächte leider reserviert war. Nach einem kurzen Bad im See turnen wir noch mal an den schönen Felsriegel in Marciaga rum und haben dann noch Zeit für das klassische Touriprogramm: Eis, Bier, Baden und Sonnenuntergang bewundern.

Es geht Richtung Brenta. Außer durch das Zeltabbauen lassen wir uns nur noch durch eine Kletterei direkt an der Straße aufhalten. Zwei Seillängen, eine 6a, eine 6b. Und ein erschrockener Siebenschläfer beim Abseilen. Die Fahrt nach Madonna die Campiglio dauert mir viel zu lang. Vor allem weil ich nicht auf meinem Motorrad sitze. Die Aussicht auf die immer großartiger werdenden Wände entschädigt mich ein wenig.



Oben: In der Wand. Unten: Zustieg über ein steiles Firnfeld. Links: Der Turm und seine Aspiranten.

In Madonna angekommen fragen wir, da es kein Schild gibt, ob dies die richtige Straße zum „Rifugio Vallesinella“ ist. Als Erwiderung bekommen wir ein harsches „chiuso“ gefolgt von einem „a piedi“ zu hören. Am Rifugio Vallesinella stellen wir das Auto auf dem großen, fast vollen Parkplatz ab, zahlen unseren Obolus und stapfen mit den schweren Rucksäcken an der Casinaihütte vorbei zum Rifugio Brentei. Sehr schön kann man sehen, wie sich die Dolomiti di Brenta von den im Hintergrund sichtbaren Kegelnbergen der sonstigen Alpen unterscheiden.

Es ist einfach toll hier. Statt einer Pause gehen wir nach der Hüttenanmeldung gleich weiter, um den Einstieg der „Ampferer“ in Augenschein zu nehmen.

Eine Freundin meinte „ihr werdet merken, wenn ihr in der Nähe des Campanile seid“. Sie behält recht. Aufgeregte „Campanile“-Rufe zeigen uns an, dass wir das Objekt der Begierde vor uns haben. Doch leider ist unser Einstieg nicht hier sondern nur über den Bocchette-Klettersteig erreichbar. Ein steiles Schneefeld, dichter Nebel und Schnee im Klettersteig halten uns auf. Als die Sicht gegen Null geht drehen wir um. So sind wir erst nach drei statt nach den geplanten zwei Stunden wieder auf der Hütte. Ohne den Einstieg gefunden zu haben. Beim Abstieg geben wir uns ganz besonders Mühe schöne Stufen in den weichen Schnee zu treten. Denn eines ist ganz klar: Morgen früh ist hier alles vereist und steinhart. Wir bekommen noch ein spätes Essen und zum Glück auch noch die Information, dass wir eigentlich schon auf dem richtigen Weg zum Einstieg waren, aber noch ein paar Meter weiter hätten steigen müssen.

Anscheinend bin ich ziemlich nervös. Wie schon die Nacht davor, schlafe ich schlecht. Nach dem Frühstück um 6 Uhr ziehen wir zügig los. Die Hütte ist voll und wir erwarten einige Mitkletterer, aber die





Fröstelnd im Brentanebel am Gipfel der Guglia. Unbeschwertes Glück stellt sich nach Rückkehr zur Hütte bei bestem Wetter am nächsten Morgen ein.

sind offensichtlich alle in der Tosa-Eisrinne unterwegs. Für diese sind die Verhältnisse bestens. Wir sind froh, dass wir immerhin ein Paar Steigeisen und ein Paar Stöcke dabei haben, die wir und brüderlich teilen und so folgen wir unseren am Vortag getretenen Spuren das brettartig gefrorene Schneefeld hoch. Das Klettersteigstück ist schnell bewältigt. Die Querung zum Einstieg müssen wir bereits mit den Seilen sichern. Auch die Steigeisen kommen noch mal zum Einsatz. So hat sich deren Schlepperei wenigstens gelohnt.

Trotz des zweifelhaften Topos meistert Jürgen die Routenfindung. Auch die zwei schwereren Seillängen die ich vorsteige erklärt er mir so gut, dass ich ohne TomTom hindurch finde. Trotz argem Herzklopfen. Dieses steigert sich noch, als Jürgen entdeckt, dass sich Wolken zusammenballen und das Topo wieder etwas ungenau ist. Zur Not würde ich abbrechen, aber Jürgen bleibt zuversichtlich.

Die Route windet sich um den Turm. In Verbindung mit den aufsteigenden Nebeln und ziehenden Wolken ergeben sich ständig wechselnde Ausblicke. Als wir die Sonnenseite verlassen und plötzlich im Wind stehen wird es schlagartig sehr garstig. Von der „Stradone Provinciale“ dem Ringband,

dass sich fast komplett um den Turm zieht, steigen wir in einen wohl ziemlich prominenten Verhauer ein. Hätten wir vorher etwas nachgedacht, wäre uns sofort klar gewesen: Fünf geschlagene Haken in einer Dreierseillänge in den Dolomiten – das kann nicht sein. Also, Fehler erkannt, an einem der etwas windigen „Verhauerhaken“ abgeseilt und auf den Pfad der Tugend zurückgekehrt.

Trotz richtig kalter Finger erreichen wir den Gipfel. Schnell machen wir Beweisfotos mit dem Windspiel. Gleich nachdem ich alle verfügbaren Kleidungsstücke angezogen habe machen wir uns ans Abseilen. Jürgen geht als erster. Nach langem Warten bin auch ich dran und will zu ihm hinunter. Seine Warnung habe ich falsch verstanden und so hänge auch ich zwar noch über ihm, aber trotzdem unter dem nächsten Standplatz. Die Seilenden hatten sich weitab der richtigen Strecke verfangen und wollten sich nur von ihm persönlich abholen lassen. Also kurz etwas hoch zum Stand kraxeln und weiter geht's.

Unten angekommen fördert eine kurze Suche, die beim Einstieg deponierten Stöcke zu Tage und so freuen wir uns auf einen gemütlichen Abstieg. Bis sich das Seil verhakt. Jürgen ist angeschlagen, da er sich mehrfach den Ellbogen angehauen hat. Mehr als einen Kratzer, den ich wegen einer unprofessionell reparierten Klotürenverriegelung eingefangen habe, kann ich nicht vorweisen. So habe ich die Ehre, noch mal loszuklettern. Mit Wanderstiefeln, auf die ich wegen der Temperaturen und des Schnees auf den ersten Metern nicht verzichten will. Außerdem kann ich mich dadurch so fühlen wie die Kletterer, die diese Route vor gut 100 Jahren erstbegangen haben. Respekt.

Der Klettersteig und auch der Abstieg im wieder weichen steilen Schneefeld sind

Zustieg zum Kletterglück: Der Bocchette-Weg ist auch für sich ein eindrucksvolles Erlebnis.

schnell bewältigt, auch der Rest des Tages vergeht im Flug, und so ist es 21 Uhr, als wir die Hütte erreichen. Trotzdem bekommen wir noch ein leckeres, warmes Abendessen. Wir trinken noch ein schönes Bier und schauen uns die vielen Bilder im Gasträum an. Jürgen fällt ein Bild der „Cima de la Madonna“ ins Auge. An diesem Berg gibt es eine Kante, die „Schleierkante“, welche als eine der schönsten klassischen Touren der Dolomiten gilt. Zwar haben wir beide morgen noch Urlaub, aber Jürgen ist angeschlagen, besser gesagt sein Ellenbogen, und ich kann mich auch nicht zu einer weiteren Kletterei aufraffen. Also beschließen wir über den SOSAT-Klettersteig abzusteigen. Mit dem ganzen Gerödel ist das immer noch spannend genug. Am Einstieg treffen wir einen Italiener, der seiner sechsjährigen Tochter ein schönes Geburtstagsgeschenk gemacht hat: Die Begehung dieses Steiges. Sie strahlt.

Auf der Tuckethütte angekommen gönne ich mir endlich ein Bier in der Sonne. Wegen unserer erwähnten Langsamkeit klappt das sonst ja nie. Obwohl wir wegen des drohenden Rückreisestaus schnell sein wollen unterhalten wir uns noch mit einer netten Frau aus Stuttgart, die wegen ihrer Kletterleidenschaft nach Arco umgezogen ist. Während die beiden noch reden, hänge ich traurigen Gedanken nach. Da ich für meine Ansprüche zu wenig mache und mich dann in den heiß geliebten Mehrseillängenrouten unwohl fühle, überlege ich, die ganze Kletterei sein zu lassen.

Da entdecke ich hinter den beiden eine Madonnenstatue, die außer mir keiner bemerkt hat. Das interpretiere ich so: Vielleicht sollte ich wenigstens noch die „Cima de la Madonna“ machen. Denn zwar sind wir eine langsame Seilschaft aber im Gegensatz zu einigen meiner Bekannten haben wir den Gipfel erreicht und laut Gipfelbuch hatten wir immerhin die Jahreserstbegehung des Turms. Der letzte Eintrag war von September 2010. □



Auf 240 m² findest du hier die richtige Ausrüstung für jede Bergsport-/ Outdooraktivität

Stuttgart ist absolute alpine.

MAMMUTSTORE
STUTT GART

Kronenstraße 7 | 70173 Stuttgart
stuttgart@mammutstore.de
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

www.mammut.ch



MAMMUT
Absolute alpine.



Interview von Inge Rötlich
Bilder: Inge Rötlich,
Archiv Heinz Zak

Heinz Zak (l.) gilt als einer der weltbesten Kletterer und Matthias Flügel.

Kletterkurs mit Zak

Vom 9.-12.8.2012 bietet Matthias Flügel zusammen mit Heinz Zak einen Alpinkletterkurs im Karwendel an. Heinz Zak gelangen viele äußerst schwierige und lange Routen bis zum zehnten Grad. Nicht nur im Gebiet von Karwendel und Wetterstein erschloss er neue Routen oder führte bisher nicht für möglich gehaltene Erstbegehungen durch, wie z. B. die Überschreitung des Karwendelhauptkammes im Winter und ohne Seil, ein kräftezehrendes Unternehmen, das 36 Gipfel mit 10000 Höhenmeter in nur drei Tagen umfasste. Auch in vielen anderen Gebirgen der Welt beging und fotografierte Zak anspruchsvolle Routen und Gipfel, unter anderem an den Drei Zinnen in den Dolomiten, in den USA im Yosemite-Nationalpark an der berühmten 1000 m hohen senkrechten Granitwand des El Capitan und in Patagonien. Im Mai 2005 kletterte er als Zweiter nach Wolfgang Güllich die Kletterroute „Separate Reality“ free solo, eine anspruchsvolle Riss- und Dachkletterei im Yosemite-Nationalpark. Matthias Flügel ist Fachübungsleiter Alpinklettern und Mountain-Bike in der DAV Sektion Stuttgart. Inge Rötlich hat mit beiden gesprochen.

Inge Rötlich: Was macht das Karwendel für Dich zu einem so besonderen Gebiet zum Klettern und Bergsteigen?

Heinz Zak: Der Reiz des Karwendels liegt in der Vielfalt. Sportklettern an den sonnigen Südwänden über dem Inntal, die alpinen Sportkletterrouten und Klassiker am Halleranger oder die ernstesten, brüchigen, sehr hohen Nordwände der Laliderer. Was mir besonders Spaß macht, sind Gratklettereien zwischen den Bergen der einzelnen Ketten. Die Höhenunterschiede zwischen den einzelnen Gipfeln sind gering und man klettert in traumhafter Umgebung. Der einfache Klettersteig des Mittenwalder Höhenweges ist das beste Beispiel: Rauf mit der Bahn, in wenigen Minuten zum Einstieg und dann nur noch Spaß in bester Aussicht. Der Höhenweg ist eher ein „Weg“ als ein Klettersteig. Anspruchsvoller

ist der Innsbrucker Klettersteig, ebenfalls direkt den Gratzen folgend. Wenn ich noch einmal 10 Jahre alt wäre – so etwas würde ich mir als Einstieg in die Welt der Berge wünschen. Natürlich gibt es auch eine Vielzahl von echten Gratüberschreitungen – die sind aber komplett aus der Mode und es braucht schon ein eigenartiges Gemüt, wie meines zum Beispiel, um das richtig zu genießen. Was das Karwendel schon hat, sind eine ganze Reihe wunderbarer Bergtouren wie z.B. auf den höchsten Berg, die Birkkarspitze.

Inge Rötlich: Der Gedanke an die Kindheit ist ein gutes Stichwort – wie seid Ihr beide zum Klettern gekommen?

Heinz Zak: Mein Vater hatte in seiner Jugend mal geklettert, es aber dann gelassen. Die sportliche Ader habe ich seit frühester Kindheit sicher von meiner Mutter, die

heute noch Senioren-Europameisterin im Tennis-Doppel ist. Ich war immer in der Turngruppe, auch mein bester Freund Markus Plattner, der mich dann wirklich zum Klettern gebracht hat. Oma kaufte mir ein Kletterseil, Markus kaufte sich ein Lehrbuch und erklärte mir, was ich im Vorstieg machen sollte. Auch heute noch, nach 39 Jahren, ist er mein bester Freund und wir gehen noch gern miteinander klettern.

Matthias Flügel: Ich war in meiner Jugend in der katholischen Kirche engagiert. Unser damaliger Kaplan, selbst begeisterter Kletterer, lud uns Jungs ein, für einige Tage in den Elbsandstein zum Klettern zu fahren. Dort verbrachten wir die Zeit in Höhlen. Geld, um anderswo zu übernachten, hatten wir nicht, ein Zelt auch nicht, und die Kletterausrüstung war damals mehr als spärlich. Geklet-

tert wurde barfuß, eingebunden ins Seilende, abgeseilt wurde im Dülver-Sitz. Ich war damals etwa 15 Jahre alt. Aber das weckte meine Begeisterung am Klettern, und die hat mich nie wieder losgelassen.

Inge Rötlich: Viele Kletterer klettern ausschließlich in der Halle und bleiben beim Sportklettern. Wo liegen für Dich die wesentlichen Unterschiede zum Sportklettern, und welchen Herausforderungen muß man sich beim Alpinklettern stellen?

Heinz Zak: In jeder Spielform des Kletterns kann man ein anspruchsvolles Niveau erreichen. Bei vielen bleibt es eben beim Klettergarten oder der Halle, weil sie den Schritt in etwas Unbekanntes nicht wagen wollen. Dabei ist Klettern im alpinen Gelände auch nichts anderes. Wer die Punkte kennt, auf die er aufpassen muss, wird sich gut zurecht finden. Wer ohne Führerschein in ein Auto steigt, kann sich mit etwas Fantasie auch zurecht finden – leichter tut er sich, wenn er vorher die Regeln im „Trockenen“ kennen lernt.

Inge Rötlich: Technik und Taktik beim Alpinklettern – das kann man lernen, aber eine große Rolle spielt sicher auch die mentale Seite. „Der Kopf ist der stärkste Muskel beim Klettern“ – haben wir mal in einem Vortrag gehört. Wie wichtig ist die Psyche und mentale Stärke beim Klettern, und wie trainierst Du das z. B. für Deine free-solo-Klettertouren, oder fürs Slacklining? Was haben die Kursteilnehmer in diesem Punkt von Dir und Matthias zu erwarten?

Heinz Zak: Wie schon gesagt, sollten wir die Anforderungen im alpinen Gelände nicht überbewerten. Es ist ein kleines Einmal-Eins, das jeder lernen kann. Mit psychischer Stärke und Mentaltraining hat das noch gar nichts zu tun. Was die Leute bei Matthias und mir sicher lernen: Spaß miteinander haben, sich abends gemütlich zusammensetzen und ein Bier trinken. Der Rest ist nicht viel anders wie die Basis in der Halle. Wir werden die Teilnehmer je nach Begabung fördern – und sie keinesfalls überfordern! Das Halleranger bietet für jeden etwas. Und in etwas wirklich Ernstes kann man sich nur wagen, wenn man brav jahrelang seine „Hausaufgaben“ gemacht hat. Langsam steigern ist auch hier das Zauberwort, das vor allem Sicherheit und Spaß garantiert.

Matthias Flügel: Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit haben, mit Heinz und mir zu klettern, wir werden in Gruppen arbeiten. Wir möchten nicht streng das Kurskonzept durchziehen, sondern, soweit möglich, individuelle Wünsche der Teilnehmer berücksichtigen und jeden da abholen, wo er steht. Kletterrouten verlaufen ja auch nicht stur geradeaus ... Jeder soll am Ende des Kurses mit dem Gefühl nach Hause gehen, für sich viel gelernt zu haben.

Inge Rötlich: Du bist nicht nur einer der besten Kletterer der Welt, sondern auch einer der besten Berg- und Kletterfotografen. Gute Kletterfotos zu machen, ist viel schwieriger, als es aussieht. Was macht für Dich den besonderen Reiz daran aus, Fotografie und Klettern zu verbinden und manchmal lieber den Platz hinter der Kamera einzunehmen, als vor ihr?

Heinz Zak: Meine Oma kaufte mir auch meine erste Kamera. Seither begleitet sie mich am Berg und beim Klettern. Es hat mir einfach Spaß gemacht, unsere Abenteuer in Bildern fest zu halten. Der Schritt hinter die Kamera war dann einfach, da man aus der Vogelperspektive einen besseren Blick hat. Irgendwie war mir dann in den Sinn gekommen, die besten Sportklettergebiete der Welt zusammen mit Wolfgang Güllich zu bereisen und ein Buch darüber zu machen. „Rockstars“, wo ich 78 der weltbesten Kletterer fotografiert habe, war ein tolles Projekt. Mit all den Kletterern unterwegs zu sein, war lässig, aber auch mit viel Zeitaufwand verbunden. Da hab ich gesehen, dass ich bei all der Liebe zur Kletterfotografie doch am liebsten selbst klettere – und das mache ich heute noch genau so begeistert! Und Du, Matthias, fotografierst Du auch?

Matthias Flügel: Ja, ich habe das erst vor zwei Jahren angefangen, aber die Kamera ist mein ständiger Begleiter geworden. Mit den Fotos von Heinz kann ich natürlich lange nicht mithalten, aber ich habe hier einen guten Lehrmeister in ihm gefunden!

Inge Rötlich: Welche Route bzw. welches Projekt möchtet Ihr unbedingt noch klettern?

Heinz Zak: Unbedingt etwas machen wollen ist anstrengend und entspricht nicht meiner Einstellung. Ich freu mich, wenn ich ein Ziel erreichen kann, aber es geht mir genauso gut, wenn es nicht passiert. Den Frust, den manche haben, nur weil ihnen ein für andere völlig uninteressantes Ziel nicht gelingt, kann ich nicht verstehen. Und ich rede nicht gerne über Projekte – wofür auch? Wenn man etwas Tolles gemacht hat, freut es mich, darüber zu berichten.

Matthias Flügel: Ich würde gerne in der nächsten Zeit in Moab in den USA einige Routen klettern, den Slick Rock Trail mit dem Fahrrad habe ich schon gemacht – aber es gibt noch so viel, dass ich da wohl im nächsten Leben noch weitermachen muß ...

Inge Rötlich: Bestimmte Bergtouren oder Klettertouren prägen einen fürs ganze Leben – welche Tour möchtest Du in 30 Jahren noch gehen können?

Heinz Zak: Die Route, die mich am meisten geprägt hat, war „Separate Reality“ im Yosemite. Mit der zweiten Freesolo-Begehung hatte ich mir einen 19 Jahre langen Traum erfüllt. Diese Route möchte ich in dreißig Jahren noch klettern können, mit Seil natür-



Heinz Zak im Element: Rumpelstilzchen, 9+, an der Lafatscher-Platte im Karwendel.

lich. Da bin ich dann schon 84 Jahre, und das Dach ist ja auch nicht so leicht – aber was soll's! Ich bin immer ein positiv denkender Mensch gewesen und habe viele meiner Träume realisiert. Wenn's mal nicht geklappt hat, war es mir auch egal. Zumindest davon träumen ist doch lässig!

Matthias Flügel: Ich bin da schon mit weniger zufrieden – wenn ich in dem Alter im Yosemite National Park noch einen 5er klettern könnte, wäre ich glücklich, also zum Beispiel die Snake Dyke am Half Dome oder die Great White Book.

Inge Rötlich: Wenn ich mir das so anhöre, könnte es gleich losgehen! Der Kurs wird sicher ein Gewinn für jeden, der teilnimmt! Viel Spaß! □

Kurs: Technik und Taktik beim Alpinklettern
Klettern im Karwendel mit Matthias Flügel und Heinz Zak. Verbessern von Technik und Taktik im alpinen Bereich. Voraussetzungen: Grundkurs Alpinklettern; Vorstieg alpin im 5.-6. Grad; Kondition für 7-8-stündige Touren. Kursgebühr: 350,- (zzgl. Verpflegung und Übernachtung). Kursort: Hallerangerhaus. Anmeldung: Nur direkt beim Leiter Matthias Flügel: info@mafepa.de. Kurs-Nr. 22D-414 (ATG)



Bike & Hike

Text und Fotos
von Kai Schroeder

Gehört zu jeder Remstüler Bike and Hike Tour: der Regen! Unten: Mindestens so wichtig wie's Flickzeug: die Ukulele, DAS Bike and Hike Instrument.

Vom Neckar ins Allgäu

Zum zweiten Mal, nach 2008, als es zur Zugspitze gegangen war, startete im August 2011 eine Gruppe Biker & Hiker zu einer Ausfahrt wie es die Bergkameraden längst vergangener Zeiten taten: erst mit den Rädern von daheim ins Gebirge radeln, dann die Gipfel dort zu Fuß erklimmen, also Radeln und Wandern, oder Neudeutsch, modern: Bike & Hike.

Wir starteten beim Steg der Wilhelmia in Bad Cannstatt bei schon traditionell schlechtem Wetter, es regnete in Strömen. Die meisten waren dies von der ersten Bike and Hike Ausfahrt schon gewöhnt, also wurde gar

nicht lange gejamert, sondern über den Neckarradweg nach Plochingen und weiter nach Kirchheim geradelt. Dort gab's eine wohlverdiente Rast zum aufwärmen. Unverändert feucht ging es dann weiter durchs Lenninger Tal und über die alte Gutenberger Steige auf die Alb hoch. Auf der ‚Schlatter Höhe‘ kehrten wir erneut ein, um die nassen Radklamotten zu trocknen und eine heiße Suppe zu essen. Dort lernten wir dann auch wie hart eine Scheibe Brot auf der Rauhen Alb sein kann. Weiter ging es über Westerheim und Lachingen zum Tagesziel Berghülen. An diesem ersten sehr regnerischen und kalten Tag legten wir 80 Km und 1000 Hm zurück. Abends erklang dann zum ersten Mal die von „Fasthand“-Olaf gespielte Ukulele und versetzte die Einheimischen von Berghülen in geradezu euphorische Stimmung.

Der zweite Tag begann wie ein perfekter Radtag beginnen muss: reichhaltiges Frühstück, keine Platten über Nacht und strahlender Sonnenschein. Von Berghülen ging es dann durch das Lautertal ins Blautal und weiter zur Donau. Von dort folgten wir dem Verlauf der Iller flussaufwärts. Aufgrund der starken Regenfälle der letzten Tage war dies jedoch nicht ganz hindernislos. Die Iller führte zum Teil erhebliches Hochwasser, was nicht nur die Weg schlammig machte, sondern auch manche „Wasserbikeeinlage“ bedeutete oder gar ein weiträumiges Umfahren nötig machte. Ebenso versperrten kleinere Hindernisse wie Bäume den Weg, über welche wir aber meist problemlos die Räder drüber tragen konnten. In Vöhringen gab's eine erste Rast mit der Erkenntnis, dass in diesem Ort der Hund begraben ist. Wir schafften es gerade nicht kurz vor Toresschluss, Samstag, Punkt 12:30 Uhr in



Tretachspitze in Sicht. Rechts: Am Ziel, alle Biker and Hiker auf dem Mutlerkopf (2366 m). Unten: Von den Reifen auf die Sohlen gewechselt, Aufstieg zum Mutlerkopf.



der örtlichen Bäckerei was Nahrhaftes zu ergattern. Danach folgten wir weiter der überschwemmten Iller, bis ca. 15 Km vor Altusried. Nun ging's über typische ‚Allgäuer Wellen‘ ins Hinterland zum Tagesziel Bad Grönenbach. Man merkte deutliche, dass die flussaufwärts, aber trotzdem flachem Flussradelei die meisten von uns nicht ausgelastet hatte. Die ‚Allgäuer Wellen‘ waren nun nochmals genau die richtige Belastung bevor es im Biergarten von Bad Grönenbach hieß: „8 Weizen für die Biker and Hiker vom Neckar“. An diesem Tag legten wir 110 km und 550 Hm zurück. Und die Ukulele erklang am Abend unter freiem Himmel!

Der dritte Tag begann, wie der Zweite geendet hatte. Von Bad Grönenbach weg gab's erneut Sonnenschein und ‚Allgäuer Wellen‘, die uns bis nach Altusried begleiteten. Nach ca. 10 Km hatte ein Teilnehmer einen Bruch der Sattelverbindung, welcher mit Hilfe eines netten Bauern schnell repariert werden konnte. Nun ging's zurück an die Iller und weiter bis Kempten. Dort haben wir erstmal die Zugtickets für die Rückfahrt am Dienstag gekauft, da der Bahnhof in Oberstdorf sonntags tatsächlich nur noch mit einem Automaten besetzt ist, der kaum in der Lage sein dürfte 8 Personen mit 8 Fahrrädern die entsprechenden Tickets plus Reservierungen (IC) zu verkaufen. Hier versagt regelmäßig schon der durch Personal zu bedienende Computer der Deutschen Bahn, wie wir schon 2008 in Garmisch feststellen durften. Neue, alte Erkenntnis: Es hat sich nichts geändert. Wollen wir so einem Unternehmen tatsächlich genehmigen unseren Stuttgarter Boden für ein Projekt namens Stuttgart 21? Besser nicht. In Kempten zogen dann drohende Wolken auf, die uns mit mehreren heftigen Schauern und Gewittern bis Oberstdorf begleiteten. Die Fahrt über den Illerradweg glich einer einzigen Schlamm Schlacht. Ab Oberstdorf lockte dann noch der Aufstieg nach und das Bier in Spielmannsau und so

wurde erneut eine famose Schlussetappe gestartet. Nach 96 km und 820 Höhenmetern liefen wir dann im „Ferienparadies Obersdorf“ ein. Wir schliefen dort im Touristenheim und ließen die Ukulele erklingen, was nicht alle dortigen Bewohnern zu Beifallsstürmen animierte.

Vierter Tag: Nun stand endlich der Hiker-Tag an. Das Wetter war bestens, das Ziel, der Große Krottenkopf vor Augen und im Kopf. Nur das früheste mögliche Frühstück, ab 7:30 Uhr, schien uns etwas knapp für die gut 1800 Hm hoch und wieder runter zum höchsten Allgäuer. Wir wollten es trotzdem wagen und stiefelten gegen 8:30 Uhr los, über den Sperrbachtobel Richtung Kemptner Hütte. Auf halbem Weg das erste Malheur: an einem Bergschuh von Heribert löste sich die Sohle. Endlich wussten wir, warum ein Bergsteiger immer Bandschlingen und Reepschnüre dabei haben sollte, damit wurde nun der Schuh provisorisch geflickt. An der Kemptner Hütte angekommen löste sich die Sohle auch am anderen Schuh ab, nun kam zusätzlich Tape zum Einsatz. Knappe Zeit, kaputte Schuhe und erkennbar einiger Schnee am Krottenkopf durch die Niederschläge der

letzten Tage, eine ungünstige Mischung, die die Entscheidung reifen ließ, auf den Großen Krottenkopf zu verzichten und stattdessen auf den niedrigeren Mutlerkopf (2366 m), den Hausberg der Kemptner Hütte zu steigen. Weiter ging es also über das Oberen Mädelejoch, einen Steig und Schrofengelände, teils begleitet von einem Steinbockrudel auf den sonnigen und einsamen Gipfel. Hier konnten wir eine phantastische Aussicht genießen und gelangten anschließend wieder schnell zur Kemptner Hütte zurück, die zwischenzeitlich fast wegen Überfüllung schließen musste. Also schnell wieder hinab nach Spielmanns und in einer ruhigen Alm eingekehrt. Heriberts Stiefel sahen nun wie original Sberpalatschen aus, aber sie hielten, immerhin 1500 Hm hoch und wieder runter! Und abends hatten wir endlich unseren eigenen Ukulelekonzertsaal bekommen. was auch gleich per Video dokumentiert wurde.

Mit den Rädern ging's am fünften Tag zurück nach Oberstdorf (Spitzengeschwindigkeit 63 km/h!) und mit der Bahn (mit den üblichen Unsicherheiten bzgl. der Anschlüsse infolge von Verspätungen) nach Stuttgart. □



Alpencross

Text: Heiko Wiening
Fotos: Lothar Stadelmeier, Wolfgang Stadelmeier, Martin Staiger, Heiko Wiening



Ankunft an der Sesvennhütte. Unten: Sensationelle Abfahrt hoch über dem Valle Forcola im Ortlergebiet.

das sportive Erlebnis ab und setzt einen unerwarteten kulturellen Akzent. Aber der Tag ist noch lange nicht vorbei.

Vom oberen Inntal geht es hinauf zum Schlinigpass (2295 m), wo wir in der Sesvennagruppe den Alpenhauptkamm und die Grenze nach Italien auf einem gemütlichen Trail passieren. Der Pass selbst ist unspektakulär, die Auffahrt und der Zustieg dorthin durch das Val d'Uina allerdings ganz und gar nicht. Bis zur Alm Uina Dadaint sammeln wir geduldig Höhenmeter auf einer Forstrstraße, dann folgt ein schöner fahrbarer Pfad an der Waldgrenze. Schließlich verengt sich das Tal zu einer tiefen Schlucht mit einem ausgesetzten Felsenweg. An



Oben: Nach der Abfahrt vom Fimberpass. Unten Links: Exponiert durchs Val d'Uina – Schieben ist Pflicht.

Von Oberstdorf nach Riva

Teils hochalpines Gelände, längere Schiebepassagen, alpine Erfahrung, Trittsicherheit und fahrtechnisches Können erforderlich. 14.000 Höhenmeter, 430 km, sieben Etappen. So umreist Achim Zahn seine legendäre „Joe-Route“. Im Sommer 2011 sind wir am Start.



„hilft ja nix.“ Das aus einem Erbse-Comic entlehene Zitat wird schnell zum Credo der Tour. Es folgt das obligatorische „Weiter!“ Also schieben wir die Bikes weiter im steilen Gelände den Fimberpass (2608 m) hinauf. Unter uns liegt die Heidelberger Hütte, gegenüber das markante Fluchthorn (3399 m) und hinter uns bereits zwei anstrengende Tourentage mit wechselhaftem Wetter und nassen Trails über Schrofenpass (Allgäuer Alpen), Rauhes Joch (Lechquellengebirge) und Verbellener Joch (Verwallgruppe).

Gestern gerieten wir auf unserem Track nach dem famosen Panoramagasthof

Kristberg im Verwall in ein MTB-Rennen. Fühlte sich etwas merkwürdig an, denn die Marathonisti kamen uns alle entgegen. Kurz drauf war der Übergang vom Silbertal über das Winterjöchle hinüber ins Rosannatal eine weitere spezielle Erfahrung. Viel Wasser von oben und von unten. Eine Stunde schieben und tragen über einen Parcours aus schlammigen Pfützen und feuchten Kuhfladen in einer ansonsten reizvollen Moorlandschaft. Wolken, Regen und Kälte markieren kurz darauf am Verbellener Joch (2308 m) den meteorologischen Tiefpunkt des zweiten Tages - und zum Glück auch der gesamten Tour.

Da hilft nur noch eine beherzte Einkehr und ein ordentlicher Teller Nudeln in der gemütlich-warmen Heilbronner Hütte. So schmecken die Berge.

Fimberpass und Val d'Uina

Doch heute, am dritten Tag, zeigt sich die Bergwelt von ihrer schönsten Sonnenseite. Wir genießen das hochalpine Panorama der Silvretta. Die Nördlichen Kalkalpen haben wir abgeknipst, nun warten Zentralalpen und südliche Kalkalpen mit spektakulären Etappen, schönen Pässen und feurigen Trails. Und die Wetterprognose für die nächsten Tourentage ist richtig gut. Die Abfahrt vom Fimberpass durch das Val Chöglia hinunter zum Inn, der hier im Unter-Engadin „En“ heißt, ist unser erstes großes Downhill-Vergnügen, 1500 Höhenmeter bergab auf trockenen Trails, Schotterpisten und schließlich kleinen Straßen. Eine nette Mittagspause in einer liebevoll bewirteten Maisässe von Griosch rundet





Anspruchsvolle Abfahrt zum Lago di Pian Palu. Daneben: Waldidyll am Rifugio Cascade zu Füßen der Brenta. Unten: Kulinarische Wegpunkte einer Nord-Süd-Transalp.

Fahren ist hier nicht mehr zu denken. Ab hier werden die Räder „gestoßen“, wie die Schweizer sagen. Der imposante Weg führt durch Galerien und kleinere Tunnels mitten durch die senkrechte Felswand. Der Alpenverein hat ihn vor rund 100 Jahren gebaut, zur besseren Erreichbarkeit der ehemaligen Pforzheimer Hütte. Nach dem Großen Krieg wurde der Hüttenbetrieb nicht mehr aufgenommen, zurück blieb ein leeres Gebäude. Einen Steinwurf entfernt steht heute die Sessennahütte des AVS, wo wir zufrieden den erlebnisreichen Tag ausklingen lassen. Noch ahnen wir nichts von der bevorstehenden schlimmsten aller Lagernächte. Gestank, Enge und rekordverdächtiges Geschnarche rauben uns den wohlverdienten Schlaf. Nächstes Mal wird ein Vierbettzimmer gebucht!

Vinschgau

Übernächtigt steigen wir auf die Räder und lassen es zügig hinunter ins Vinschgau rollen. Zum Glück steht heute eine kleine Etappe mit nur 1700 Höhenmetern auf dem Programm. Überheblich nennen wir es „Pausentag“ und erfahren schnell, wie sehr so eine vermeintlich harmlose Etappe ohne ausreichend Schlaf in mittäglicher Vinschgau-Hitze auf steilen Rampen reinhauen kann. Am Nachmittag erreichen wir endlich die Furkelhütte (2153 m) mit herrlicher Pa-

norama-Terrasse und tollem Blick hinüber zum König Ortler. Nach einer gemütlichen Brotzeit und Liegestuhl-Pause stürzen wir uns auf einem anspruchsvollen Trail durch den Bergwald steil hinunter nach Trafoi, dem Ausgangspunkt zum Stilfser Joch am nächsten Tag.

Power-Trails in der Ortler-Gruppe

Am morgen zirkeln wir die 42 Kehren der Pass-Straßehinauf zum Stilfser Joch (2757 m). Für Mountainbiker eher eine Pflichtübung. Schiebend geht es vom Joch noch 100 Meter weiter hinauf auf die Drei-Sprachen-Spitze (2843 m), dem höchsten Punkt der gesamten Tour. Jetzt beginnt ein sensationelles „Trail-Feuerwerk“ auf Pfaden, Pisten und alten Militärstraßen. Welch ein Kontrast zum touristischen Rummel am Stilfser Joch! Auf spektakulären Trails rauschen wir durch die einsame westliche Ortlergruppe im Nationalpark Stilfser Joch: hinunter zum Umbrail-Pass, hinauf zum Bocchetta di Forcola (2768 m) und hinüber zum Bocchetta di Pedelono (2704 m). Auf dem schmalen und ausgesetzten Pfad im Steilhang über dem Valle Forcola sind schon etwas Fingerspitzengefühl und Stehvermögen notwendig. Insgesamt eine Etappe der Extraklasse! Und eine gewaltige Dosis an landschaftlichen, sportlichen und geschichtlichen Eindrücken auf den heute

sogenannten „Sentieri della Pace“. Intensive Erlebnisse, die sich tief ins Gedächtnis brennen. Genau hier ist es, das besondere, einzigartige Transalp-Feeling. Wir sind jetzt mittendrin.

Gavia, Montozzo und Val di Sole

Im Veltin angekommen wirken die Täler und Orte schon ein wenig mediterran. Die mächtige Ortlergruppe haben wir allerdings noch immer nicht hinter uns gelassen. So setzen wir unsere Fahrt über den Passo di Gavia (2621 m) fort. Die historischen Fotos im Rifugio Bonetta vom ersten Giro d'Italia 1960 über den Gavia auf damals schneematschiger Schotter-Straße sind beeindruckend. Material, Straßenbelag und Bergwetter sind heute doch wesentlich besser.

Südlich des Gavia verlassen wir bald den Asphalt und biegen ins liebliche Valle di Viso ein. Der Weg führt über viele Kehren, zunehmend steil auf den Forcellina di Montozzo (2613 m). Wieder geht es mit gemischten Gefühlen über alte Militärstraßen und vorbei an Schützengräben. Dann werden die Auffahrtsmühen zunächst mit einem flotten Pfad über leicht hügeligem Terrain belohnt. Schließlich bringt uns ein fahrtechnisch anspruchsvoller Trail hinab zum Lago di Pian Palu an unsere Grenzen. Hoch motiviert nehmen wir im Nieselregen zwischen Latschen und Hochstauden

auf dem wurzelig-steinigen Pfad die Herausforderung an. Am Abend dieser sechsten Etappe erreichen wir das Val di Sole. Die Zivilisation hat uns zurück und wir sind ordentlich platt. Diesmal spüren wir nicht nur die Beine, sondern auch Schultern und Arme – der schwere Downhill am Nachmittag hat seine Spuren hinterlassen.

Die Schlagader des Alto Garda

Über kleine Berge und Pässe zwischen Adamello und Brenta setzen wir die Tour fort. Sogar ein Badestopp am schön gelegenen Lago di Val Agola (1595 m) gönnen wir uns. Heute könnten wir planmäßig unser Ziel erreichen. Beim Spaghettistopp in der gemütlichen Albergo Brenta entscheiden wir uns kurzerhand, den ungebrauchten Schlechtwetterpausentag in einen weiteren aktiven Tourentag umzuwandeln. Warum aufhören, wo es doch so schön ist? In Stenico verlassen wir die Original-Route, schwenken nach Westen und übernachten nördlich vom Lago d'Idro. Kenner ahnen schon, was folgt.

Tremalzo heißt das Zauberwort, die „Schlagader des Alto Garda“, einer der legendärsten Downhills der Alpen. Am folgenden Tag strampeln wir die Teerstraße hinauf zum Monte Tremalzo. Wir fordern nochmals 1600 Höhenmeter von unseren müden Beinen, der Kopf will es so. Shuttle-Busse, die Plaisir-Radler und Vollblut-Downhiller von Torbole und Riva hinaufkutschieren, ziehen vorbei. Wir denken uns unseren Teil und sind froh als wir aus eigener (Rest-)Kraft endlich den Tremalzo-Scheitel-Tunnel am höchsten Punkt erreichen. Jetzt geht's los.

Ab hier rollen wir durch eine wilde alpine Felskulisse (fast) nur noch bergab. Rund 1800 Höhenmeter runter, runter, runter. Wir lassen es gut laufen, über alte Militärstraßen, schmale Single-Trails und flotte Forstwege. Fast schon übermütig rauschen wir unserem Ziel via Passo di Nota, Passo di Rocchetta und Pregasina entgegen. Der See kommt immer näher und die Ausblicke werden immer imposanter. Maximum Fahrspaß in beeindruckender Landschaft! Schließlich führt uns die alte Ponale-Straße direkt zum Ortsschild von Riva del Garda und kurz drauf ins historische Zentrum. Was für ein Paukenschlag zum Abschluß unserer Transalp.

Auf der Piazza 3 Novembre gibt's zur finalen Belohnung einen Aperol Spritz – dem unvermeidbaren Lago-Kultgetränk. „S'hilft ja nix.“

Joe-Route

Transalp auf historischen Pisten und Trails in großartiger alpiner Landschaft.

Übersicht: Von Oberstdorf nach Riva am Gardasee 430 km, 7 Tage, 14200 HM, 9 Pässe über 2000 m

Highlights: Raufes Joch, Gasthof Kristberg, Fimber-Pass, Griosch, Val d'Uina, Drei-Sprachen-Spitze bis Valle Forcola, Gavia-Pass, Valle di Viso, Forcellina di Montozzo bis Lago di Pian Palu, Lago di Val Agola, Albergo Brenta, Riva del Garda und als Zugabe: Tremalzo

Literatur: Alpencross – Mit dem Mountainbike über die Ost- und Westalpen. Achim Zahn, Bruckmann 2010.



Hier kaum zu erkennen: Die Südbfahrt von der Sessennahütte beginnt extrem steil. Oben: Nur noch 20 Genussminuten über die alte Ponalestraße mit grandiosem Seepanorama trennen die Biker von der Zieleinfahrt in Riva.





Von Stefanie Kapp
Fotos: Ingo Pfäffle, Michael Kapp

Blick auf St. Bartholomä von der Archenkanzel. Unten: Steinbock kurz vor dem Hochgschirr.

Um den Königsee

Alle Gipfel bis auf einen fallen aus, es gibt viel Regen und oft wenig Panorama. Petrus' Gunst haben Leiter Ingo Pfäffle und die 13 Teilnehmer der Tour rund um den Königsee Anfang Juli nicht auf Ihrer Seite. Eine gelungene fünf tägige Hüttenwanderung ist es dennoch, denn die großartige Bergwelt des Nationalparks Berchtesgaden entschädigt immer wieder mit Ausblicken auf kleine und große Naturwunder.



Die Tage vor der Tour liegt brütende Hitze über Stuttgart, so mancher Teilnehmer macht sich Sorgen wegen Gewittern in den Bergen. Für Mittwoch wird aber nach Kaltfrontdurchzug kühleres, stabiles Bergwetter angesagt. Wir fahren also guten Mutes im strömenden Regen Richtung Südosten. Bayern 3 meldet Starkregen und schwere Überschwemmungen in München und Südbayern, doch wir lassen uns nicht die Laune verderben. Das wird schon noch alles abziehen, denken wir.

Angekommen auf dem Parkplatz in Schönau folgt das übliche Prozedere aus Knochenstrecken, Umziehen und Rucksackrichten. Zwar hellt es etwas auf, doch der Regen fällt weiter. Der Anstieg auf der Westseite des Sees führt an der Rennrodel-

bahn vorbei in den Wald und auf steilem Fahrweg bergauf. Gut 800 Höhenmeter sind zu steigen. Bald grüßen am Wegrand die ersten Orchideen, ein Vorgeschmack auf die beeindruckende Blütenvielfalt, die noch auf uns wartet. Auf dem Weg zu unserem ersten Quartier, der Kührointhütte auf 1420 Metern, überqueren wir die Grenze zum Nationalpark. Den geplanten Abstecher auf den Aussichtsberg Grünstein lassen wir mangels Aussicht ausfallen und streben so schnell wie möglich Wärme, trockenen Kleidern und Abendessen in der Hütte zu. Oben werden wir doch noch mit einigen Sonnenstrahlen und Blicken auf Watzmann und Watzmannhütte belohnt. Die Hütte haben wir für uns alleine, alle anderen Wanderer und Gruppen haben wegen des Wetters ab-

gesagt. So können wir uns breit machen. Direkt neben dem Haus lädt ein Häuschen des Nationalparks mit Informationen über Flora und Fauna, eine gute Einstimmung auf das Naturschauspiel, das auf uns wartet.

Am nächsten Morgen steht gleich der schwierigste Abschnitt der Tour an. Die Sorge, der ohnehin schon anspruchsvolle Rinnkendlsteig könnte durch Regen vollends zu einer haarsträubenden Angelegenheit werden, bewahrheitet sich zum Glück nicht. Das Wetter hält und der Wind kann den Steig leidlich trocknen. Vor dem Abstieg gibt es einen Abstecher zur Archenkanzel, die einen schönen Ausblick auf den Königssee und die benachbarten Berge bietet. Der Alpenvereinsführer stuft den Rinnkendlsteig, der die Kührointalm mit der Halbinsel St. Bartholomä verbindet, als schwierig ein und tatsächlich fordert der Abstieg ein gehöriges Maß an Konzentration und Vorsicht. Die Stöcke werden eingepackt, da nicht selten an Versicherungen Hand angelegt werden muss. Über zahllose Holztritte, Eisenkrampen und Stufen geht es durch die steile Wand bergab und alle sind froh, ohne Unfall das gefährliche Gelände hinter sich gebracht zu haben. Der Blick zurück auf den scheinbar weglosen Fels flößt im Nachhinein noch einmal Respekt ein. In St. Bartholomä werden wir jäh mit Alpenidylltourismus konfrontiert und sind froh, wieder in die ruhigen Berge verschwinden zu dürfen. Allerdings ist die oft fotografierte Halbinsel mit der Wallfahrtskirche aus dem 12. Jahrhundert tatsächlich staunenswert schön.

Vor uns liegen jetzt gute 1200 Meter Aufstieg vom See durch die Saugasse zum Kärlingerhaus. Der Weg vom Königssee zum Funtensee, an dem das Haus liegt, führt unter der Ostwand des Watzmanns vorbei, in Serpentina durch den Wald, dann unter den Hach-



Die idyllisch gelegene Wasseralm. Unten: Ein ungemütlicher Morgen am Funtensee, 1601 Meter.

wänden das sich verengende Tal hinauf. Die Ausblicke ändern sich ständig, der friedliche schöne Talgrund kontrastiert mit den steilen Felswänden. Leider verschlechtert sich das Wetter bald, so dass wir die Schönheit der hochalpinen Landschaft immer weniger zu Gesicht bekommen. Der Steig wird steiler und anspruchsvoller, der Regen stärker und kälter, die letzten Gespräche verstummen. Rechts, links, rechts, links, Serpentine nach Serpentine zieht sich den Hang hinauf. Was sind wir froh, als die Hütte aus dem Nebel auftaucht. Das große Kärlingerhaus liegt in einem Hochtal über dem Funtensee auf 1630 Metern. Der Funtensee ist der „Kältepol“ Deutschlands. Mit fast -46°C wurde hier 2001 die tiefste je in Deutschland gemessene Temperatur registriert. Am nahen Kärlingerhaus ist es häufig deutlich wärmer. Die Erklärung? Der See liegt in einer Senke, in der sich die kalte Luft staut und deren Grund die Sonnenstrahlen nicht erreichen.

Recht voll ist es auf der Hütte und andere Wanderer berichten von Schneesturm im nahen Steinernen Meer und komplett durchweichten Rucksäcken. Wir hatten also noch Glück. Das Hüttenteam lässt sich vom nassen Ansturm nicht aus der Ruhe bringen und bringt das gute Abendessen reibungslos über die Bühne. Auch davon, dass die Vorräte gerade knapp werden, weil der Hubschrauber wegen des Wetters einige Zeit nicht fliegen konnte, merkt man wenig. In der neben der Küche ausgehängten Wetterprognose ist leider nicht mehr die Rede von der erhofften Wetterbesserung. Schnee soll es am nächsten Tag bis auf 1800 Meter geben. Auch das ständig fallende Barometer macht wenig Hoffnung auf Sonne. Der Alpenvereinsführer für die Region bemerkt zur Witterung recht treffend: „Aufgrund der Lage am Alpennordrand sind die Berchtesgadener Alpen häufig ergiebigen Niederschlägen ausgesetzt, die sich im Sommer durch





An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederwerbung -
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei.

Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Mitglieder werben Mitglieder

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.



Zum Abstieg doch noch Sonne: Am letzten Tag auf dem Jenner.

teils anhaltende Regenfälle [...] bemerkbar machen.“ Der Regen ist in der Tat nicht zu übersehen.

Der Blick aus dem Fenster zeigt am nächsten Tag nach dem Aufstehen weiße Bergspitzen. Da auch fast allen noch die harte Etappe des Tags davor in den Knochen steckt, wird beschlossen, nicht über das Steinere Meer zu gehen, sondern an Grün- und Schwarzensee vorbei. Der Weg führt ein Stück zurück Richtung Saugasse und zweigt dann nach rechts ab. Das Wetter ist deutlich besser, aber es regnet doch immer wieder. Ein Problem ergibt sich dadurch vor allem im Hinblick auf die Ausrüstung: Jacke an, Jacke aus, Regenschirm oder kein Regenschirm? Dem Weg haben die starken Niederschläge der vergangenen Tage auch nicht gut getan, viele Stellen sind eine Schlamm Schlacht. Doch auch hier werden wir wieder belohnt mit großartiger Bergkulisse und Pflanzenvielfalt. Teufelskrallen, Knabekraut, Lilien, vor allem der Blumenreichtum begeistert. Da die Etappe nicht so lang ist, bleibt Zeit für Fotos und Pausen zum Blumenbewundern und -bestimmen. Abwechslungsreich geht es in vielen Kehren, kleinen An- und Abstiegen durch den Wald. Der Grünsee liegt in einer tiefen Senke, der Weg zieht sich etwas oberhalb vorbei. Am Schwarzsee müssen wir dagegen sogar ein wenig hüpfen, um uns auf dem Pfad direkt am See keine nassen Schuhe zu holen. Kurz nach der Hälfte der Strecke gibt es einen Abstecher auf das Halsköpfl, einen Sporn hoch über dem Königssee mit beeindruckendem Rundblick über die steil ins Wasser abfallenden Wände. Unsere nächste Hütte, die Wasseralm, ist eine deutlich spartanischere Angelegenheit als das große Kärlingerhaus: Wassertrog zum Waschen und zwei Plumpsklos, was bei Mitgliedern einer anderen Wandergruppe für lange Gesichter sorgt. Die Lage auf einer lieblichen Waldlichtung ist dafür umso schöner und auch hier lohnt wieder der Blick auf die Blumenwiesen. Das Hüttenteam hat die Lage gut im Griff, auch als klar ist, dass es sehr voll werden wird. So gibt es Abendessen in Schichten und im Gasträum ist es sehr eng und sehr gemütlich. Gutes Essen, nette Leute – die Wasseralm ist eine sehr ursprüngliche Hütte.

Zurvorletzten Etappewenden wir uns nach Norden, um auf der östlichen Seite des Sees

wieder in Richtung Schönau zu gehen. Nach kurzer Strecke im Wald führt der Steig unter der Hanauerlaubwand vorbei. Hier sind wieder konzentriertes Gehen und Vorsicht angesagt, da der Weg ausgesetzt ist. Durch den Landtalgraben und das Landtal geht es dann stetig bergan in Richtung Hochgschirr, insgesamt rund 650 Höhenmeter. Beim Steigen ziehen die verschiedenen alpinen Vegetationszonen mit ihren typischen Pflanzen wie im Film an uns vorbei. Unten Misch- und Buchenwald, dann Nadelbäume. Dann immer niedrigere und spärlichere Büsche und Bäume, zuletzt, bevor nur noch Gräser und Blumen das Bild bestimmen, knorrige Zirben. Kurz vor dem Hochgschirr können wir große Gruppen Gämsen und Steinböcke beobachten, übermütig herumspringende Jungtiere zeigen uns, was echte Trittsicherheit ist. Oben angekommen fliegt uns ein Graupelschauer um die Ohren. Angesichts dessen und der Tatsache, dass immer noch einige Gipfel weiße Kappen tragen, wird der 2277 Meter hohe Schneibstein gestrichen und der einfachere Weg über die Priesbergalm gewählt. Beim Abstieg vom Hochgschirr wird dem Auge einiges geboten, vom Seeinsee über die schroffe Tauernwand bis hin zu Steinböcken und Murmeltieren. Nach einer „Abkürzung“ über eine sumpfige Wiese sind wir dann alle froh, als das Schneibstein-

haus erreicht ist, denn es hat wieder einmal angefangen zu regnen. An unserem letzten Übernachtungsort erwartet uns eine Überraschung: Musik und Tanz! Kontrabass und Ziehharmonika, Gitarre und Flöte sind auf den Berg gefahren worden, der Gasträum ist brechend voll, es gibt Lieder und Stubenmusik. Lokale Prominenz ist auch da: Georg Hackl, ehemaliger Rennrodler und dreimaliger Olympiasieger, feiert und musiziert nach Kräften mit und erfreut die Gesellschaft am späteren Abend sogar mit Schuhplattler. Wir genießen den Abend mit bayerischer Kultur als passenden Abschluss einer wunderbaren Hüttenwanderung.

Der letzte Tag bringt dann doch noch strahlende Sonne und sommerliche Temperaturen. So können wir auf dem 1874 Meter hohen Jenner den Rundblick über Watzmann, Großen Hundstod, Steinernes Meer bis hin zum Hagengebirge genießen. Wir sind nochmals stolz, den schwierigen Abstieg über den Rinneknndlsteig geschafft zu haben, grüßen zum See nach St. Bartholomä und nach Süden in Richtung Wasseralm. Nach einer Pause mit Vesper auf der Königsbachalm nehmen wir den Abstieg nach Schönau in Angriff, bei dem die Sohlen gut heiß laufen. Wie schön ist es, unten angekommen die Füße in den Brunnen zu hängen! Am Parkplatz heißt es Abschied nehmen, Rucksack und Bergschuhe verstauen und die Heimreise antreten. Wir sind uns einig, dass es eine tolle Tour war, auch wenn uns das Wetter nicht gewogen war. Denn im Grunde kann man sagen: Rund um den Königssee ist es überall schön, oben und unten. Der Reiz liegt nicht nur in den steilen Wänden und Gipfeln, sondern vor allem auch im Detail, in der großen Artenvielfalt der Wiesen und Wälder. Für Naturinteressierte ist der Nationalpark Berchtesgaden bei fast jedem Wetter einen Besuch wert!



Der Nationalpark Berchtesgaden: Der Park im Südosten Bayerns an der Grenze zu Österreich umfasst eine Fläche von rund 210 Quadratkilometern. Der höchste Punkt ist der Watzmann mit 2713 Metern, der tiefste der Königssee mit 603 Metern. Der große Höhenunterschied bringt eine breite Artenvielfalt mit sich: Bergwälder und -wiesen in geringerer Höhe, typische hochalpine Pflanzen und Tiere in den höchsten Lagen. Schon seit 1910 gab es auf dem heutigen Gebiet des Parks ein Schutzgebiet. 1978 wurde der Nationalpark gegründet, an den sich im Norden ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat anschließt. Die Parkverwaltung bietet eine breite Palette an Führungen und Veranstaltungen an, unter anderem für Kinder. Informationen: <http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de>

Prämien für 1 neu geworbenes Mitglied



- 001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen.
- 002 Verwegen dynamisch erfolgreich – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen für verrückt gehalten wird.
- 003 Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen...
- 004 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge.
- 005 Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.



Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000

Nordalpen

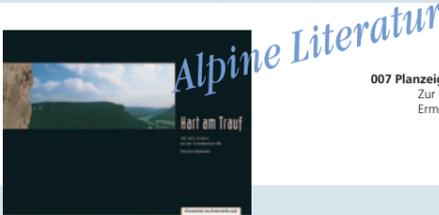
- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parselerspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Ostliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Ostliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer und Leoganger Steinberge
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten

- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse

- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen

Skitourenkarten

- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaleralpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaleralpen, Kaunergrat
- 30/4 S Ötztaleralpen, Nauderer Berge
- 30/5 S Ötztaleralpen, Geigenkamm
- 30/6 S Ötztaleralpen, Wildspitze, Skirouten
- 31/1 S Stubaieralpen, Hochstuba, Skirouten
- 31/2 S Stubaieralpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaieralpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung, Skirouten, 1:50.000
- 31/6 S Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
- 31/7 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/8 S Zillertaleralpen, westl. Blatt 1:50.000
- 31/9 S Zillertaleralpen, mittl. Blatt 1:50.000
- 31/10 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/11 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/12 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/13 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/14 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/15 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/16 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/17 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/18 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/19 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/20 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/21 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/22 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/23 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/24 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/25 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/26 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/27 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/28 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/29 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/30 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/31 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/32 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/33 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/34 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/35 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/36 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/37 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/38 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/39 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/40 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/41 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/42 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/43 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/44 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/45 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/46 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/47 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/48 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/49 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/50 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/51 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/52 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/53 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/54 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/55 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/56 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/57 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/58 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/59 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/60 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/61 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/62 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/63 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/64 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/65 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/66 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/67 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/68 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/69 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/70 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/71 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/72 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/73 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/74 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/75 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/76 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/77 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/78 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/79 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/80 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/81 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/82 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/83 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/84 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/85 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/86 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/87 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/88 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/89 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/90 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/91 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/92 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/93 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/94 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/95 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/96 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/97 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/98 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/99 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000
- 31/100 S Zillertaleralpen, östl. Blatt 1:50.000



007 Planzeiger für Alpenvereinskarten Zur exakten Karteninterpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



006 Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220. Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 - oftmals historische - sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab.

Wissen & Sicherheit

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement, denn die Portobestimmungen für den Versand von Büchern und Karten erlauben uns leider nicht, der Sendung persönliche Worte an den Empfänger beizulegen.

Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder



- 008 Bergwandern, Trekking.
- 009 Felsklettern, Sportklettern.
- 010 Hochtouren, Eisklettern.
- 011 Skibergezeiten, Variantenfahren.
- 012 Sicherheit am Berg.
- 013 Wetter, Orientierung.
- 014 Mountainbiken, Ausrüstung.
- 016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche.
- 017 Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein.
- 018 Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebiete der DAV-Sektion Stuttgart.
- 019 DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber(in):

Mitgliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart
(= die sechsstellige Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255/-00/-xxxxxx*xxxx*xxxx*xxxx)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnr.

Postleitzahl, Ort

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartenummer eintragen):

Für ein geworbenes Mitglied:

- Prämie 001
- Prämie 002
- Prämie 003
- Prämie 004
- Prämie 005
- Prämie 006
- Prämie 007
- Alpenvereinskarte Nr.

Für zwei geworbene Mitglieder:

- Prämie 008
- Prämie 009
- Prämie 010
- Prämie 011
- Prämie 012
- Prämie 013
- Prämie 014
- Prämie 015
- Prämie 016
- Prämie 017
- Prämie 018
- Prämie 019
- Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte (bitte dort ankreuzen)

Tel. Fax e-Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin: Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



Im Angesicht des Silvretta Egghorns, beim Aufstieg zum Signalhorn (3175 m).

Stille Hochtourenengipfel in der Silvretta

Text und Fotos von Kai Schroeder

Silvretta – mit diesem Namen verbinden viele Bergsteiger zu allererst den mächtigen Piz Buin, die elegante Dreiländerspitze und der Vollständigkeit halber den Piz Linard als höchstem Gipfel der Gruppe. Zumindest die ersten beiden Gipfel zählen sicherlich auch zu den meist bestiegenen Bergen der Silvretta. Ein Umstand, der manche Bergsteiger dazu bewegt, auf diese klassischen Ziele, die scheinbar in jedes Tourenbuch gehören, zu verzichten und sich dafür die Nachbargipfel näher anzuschauen. Hier kann man tatsächlich noch Bergeinsamkeit genießen. Mit dieser Absicht zog eine Gruppe von Bergsteigern der Sektion Stuttgart unter Leitung von Kai Schroeder und Ingo Pfäffle los, um einen kleinen Teil dieser stillen Berge zu erkunden – und erlebte Dank Klimawandels einige Überraschungen.

Schneeglocke (3223 m). Was für ein prächtiger Name. Sie rückte als erster Gipfel in unseren Fokus, zumal sie auch am Übergang vom Madlenerhaus zur Silvrettahütte liegt, welcher nach der Anreise am Freitagabend für Samstag geplant war. Schon das Klostertal zeigte sich recht einsam und man kann rückblickend fast von Glück sprechen, dass die Klostertaler

Hütte eine Selbstversorgerhütte geblieben ist. Der Weg durchs Klostertal ist ebenso lang, wie sich die Schneeglocke den Blicken potentieller Besteigungsaspiranten entzieht. Erst nachdem man nach gut 2,5 Stunden die Moräne erreicht hat, erspäht man sie am hinteren Ende des Klostertaler Gletschers. Leider ist sie in Zeiten des Klimawandels zwischenzeitlich mehr Schutt-

als Schneeglocke und wird ihrem Namen nur noch im Winter gerecht (und da auch viel häufiger bestiegen, als im Sommer). Auf ca. 2700 m wird dann angeseilt der Gletscher betreten. Und auch wenn man hier gelegentlich unangeseilte Bergsteiger trifft, auch dieser Gletscher hat Spalten! Bei ca. 3050 m wird der Gletscher an einer sehr steilen Schuttflanke verlassen, die in früheren Sommern eine Firnflanke gewesen ist und dann auch leichter, besser und mit weniger Steinschlag zu begehen war. Aber so ändern sich die Zeiten und wir robbten in steilstem Schutt hinauf zum Verbindungsgrat Silvrettahorn - Schneeglocke. Dort angekommen erzählten einige Wechten davon, wie es hier früher einmal ausgesehen hatte, und dass der Gipfel seinen Namen sicher einst zu Recht erhalten hatte.

Nach knapp 5 Stunden waren alle am Gipfel angekommen, was bei einer Gruppengröße von 21 ein Sonderkompliment verdiente. Zurück ging es dann erneut

über den Gletscher zur Anseilstelle am oberen Ende der Moräne. Ab hier hätten wir eigentlich gut 250 Hm absteigen müssen, um dann erneut 200 Hm zur Roten Furka aufzusteigen. Nachdem alle schon knapp 1300 Hm mit kompletten Gepäck in den Beinen hatten und durch Sonne, Hitze und Gletscher schon recht weich gekocht waren, stellte sich die Frage: Gibt es keine Möglichkeit direkt, also ohne Höhenverlust, zur Roten Furka hinüber zu queren? Der neue Alpenvereinsführer schweigt sich über diese Möglichkeit leider aus, die Karte deutet eine Möglichkeit an und ein 25 Jahre alter SAC-Führer erwähnt diesen Übergang sogar als Quasi-Normalweg von der Silvrettahütte. Schnell war klar: Das versuchen wir – und tatsächlich standen wir nach nur 20 Minuten durch unschwieriges Gelände an der Roten Furka und alle waren glücklich.

Ab hier ging's dann rasch abwärts zur Silvrettahütte, wo bei bestem Wetter noch lange vor der Hütte gechillt wurde. Ganz mutige Vertreter der so genannten „Mausbande“ wagten es sogar, in einem der nahen Gebirgsseen zu baden.

Das Signalhorn (3175 m) ist ein Gipfel, der vollkommen im Schatten des Silvrettahorns und des Piz Buin steht, obwohl es eine tolle Aussicht bietet und von der Wiesbadener Hütte aus recht imposant über dem Ochsentaler Gletscher thront. Ursprünglich war uns auch das Silvrettahorn eine Überlegung wert, wenngleich es sicher nicht zu den stillsten gehört, da es von der Wiesbadener Hütte aus doch recht leicht zu besteigen ist. Als wir dann aber vom Silvrettagletscher aus die Westflanke und den Zustieg zur Egghornlücke sahen, stand schnell fest: Da müssen wir nicht hoch, schon gleich zweimal nicht mit über 20 Leuten. Auch diese frühere Firnflanke war nun schon Anfang Juli fast vollkommen verschwunden und förderte äußerst beweglichen, steinschlagförderlichen Schutt zu Ta-



War mal eine ‚Schneeglocke‘, heißt heute leider nur noch so, der Gipfel der Schneeglocke (3223 m). Unten: Anhalten und fotografieren ist Pflicht, bei diesem Anblick von Großblitzner und Großem Seehorn.

ge. Die Alternativen hierzu lauteten für uns: Silvretta Egghorn oder Signalhorn. Wir entschieden uns für das Signalhorn. Zwischen Silvrettapass und Cufinlücke verließen wir den Gletscher und kletterten über Blöcke die Südrippe hinauf. Die letzten 50 Hm wurde der Fels dann steiler und etwas schwieriger, so dass zusätzlich ein Fixseil installiert wurde. So erreichten wir die Ostschulter des Signalhorns (3175 m), welche von den meisten, u.a. auch von dem schon erwähnten SAC-Führer, zum Gipfel erklärt wird. Der Übergang zum 45 m hohen Hauptgipfel ist technisch nicht schwierig, aber brüchig und zeitraubend. Und Zeit hat man in Zeiten des Klimawandels immer weniger, denn an jeder Ecke kann eine neue Überraschung lauern, die zum Umplanen zwingt.

Nach Vesper und ausgiebigem Genuss der genialen Aussicht ging's wieder auf den Gletscher runter. Ziel war nun die Cufinlücke, die uns auf den Ochsentaler Gletscher bringen sollte. So nah die Lücke auch war, schnell stand fest, zügig wird's dort nicht drüber gehen, denn auch hier

zeigte sich der Klimawandel: Direkt unter der Lücke waren schon gut 10 m plattiger, steiler Fels frei. Also musste auch hier gesichert werden. Damit es zügiger ging sicherten wir über das stabile Grenzschild am gleitenden Seil und den steilen Abstieg auf den Ochsentaler Gletscher mit einem T-Anker, der später noch eine Liäson mit 2 Eisschrauben einging. So konnten alle, stets gut gesichert, vom Silvretta- zum Ochsentaler Gletscher wechseln. Eine letzte Sorge war dann aber der legendäre Eisbruch des Ochsentaler Gletschers. Wird er erneut eine Überraschung für uns bereithalten? Außer einer extremen Permafrostwand, die zu queren war und an deren Boden sich die Folgen des Klimawandels in Form riesiger Steinblöcke zeigten, war hier endlich mal alles in optimalem Zustand. Während wir unter der besagten Wand allerdings ziemlich Gas gaben, um schnell aus diesem Gefahrenbereich zu kommen, verabredeten sich dort offensichtlich zwei österreichische Seilschaften zum ausgiebigen Fotoshooting. Aber wer seine Tattoos auf dem Gletscher im ärmellosen Muskelshirt präsentiert und an dieser Stelle Hut statt Helm trägt stammt aus einer ebenso anderen Zeit wie die Beschreibungen der meisten Tourenführer.

Nachdem am Ende des Gletschers endlich abgeseilt werden konnte und jeder wieder eigener Herr seiner Schritte war, ging's zügig zur Wiesbadener Hütte weiter. Nach kurzer Rast stand noch der Abstieg zurück zum Madlenerhaus auf dem Programm und angesichts der breiten Piste runter wünschte sich so mancher doch ein Mountainbike. Aber bei uns gab's bloß qualmende Socken.

Pünktlich mit Erreichen der Autos begann es zu regnen, perfektes Timing in Zeiten des Klimawandels. □





Von Agnes Eschenbach-Gärtner
und Egbert Gärtner
Fotos: Rolf Sperlich und Werner Stehle

Blick auf den Überlinger See.

Frühsommer am Bodensee

Die Wandergruppe verbrachte Mitte Juni 2011 eine Woche im Naturfreundehaus Markelfingen

Pfingstsonntag: Bei herrlichem Sommerwetter traf sich unsere Wandergruppe wie gewohnt recht pünktlich um 11 Uhr am ausgemachten Treffpunkt der Aachquelle bei Aach im Hegau. Insgesamt waren wir 23 Teilnehmer. Nach herzlicher Begrüßung wanderten wir über Dolinen in das historische Städtchen Aach. Ein Kleinod, für das man sich etwas Zeit nehmen sollte. Über einen Rundweg mit sehr schönen Ausblicken zu den Hegaubergen wanderten wir zurück zur Aach-Quelle. Bei einer ersten gemeinsamen Rast unter Bäumen mit verschiedenen Köstlichkeiten waren alle zufrieden. Gegen 14 Uhr brachen wir auf um das letzte Stück der Wegstrecke zu meistern. Um 14:30 Uhr erreichten wir das schön gelegene Naturfreundehaus in Markelfingen. Das Haus war über Pfingsten sehr gut besucht. Die Seeterrasse, der eigene Badestrand sowie der Bodensee zeigte sein schönstes Gesicht. Ab 16 Uhr konnten wir die komfortablen Zimmer – alle mit Seeblick – beziehen. Wir waren begeistert, auch vom guten Abendessen.

Pfungstmontag: In der Nacht hat es leicht geregnet. Nach einem guten Frühstücksbüffet, bei dem es an nichts fehlte,

marschierten wir trotz leichtem Nieselregen um 9 Uhr los. Unser heutiger Weg ist ein Teil des Bodensee-Rundweges. Wir wanderten vom Naturfreundehaus, leicht ansteigend am Seerosenteich vorbei zum Roßberg, herrliche Aussicht weit über den Bodensee. Weiter führte unser Weg nach Allensbach, eine Trinkpause wurde nötig, zumal die Sonne jetzt vom Himmel lachte. Wir erreichten den wunderschönen Ort Hegne mit seiner prächtigen Nonnenklosteranlage. Wir besichtigten die schöne Klosterkirche mit Krypta. Auch konnten wir einem kleinen Orgelspiel lauschen. Nach einer Pause marschierten wir weiter zum Bahnhof Reichenau. Von dort fuhren wir mit dem beliebten Seehas (Eisenbahn) zurück nach Markelfingen. Der Fahrpreis des ÖPNV im Kreis Konstanz ist in der Kurtaxe enthalten. Über einen romantischen Fußweg liefen wir zurück zum Quartier. Ein wunderschöner Tag!

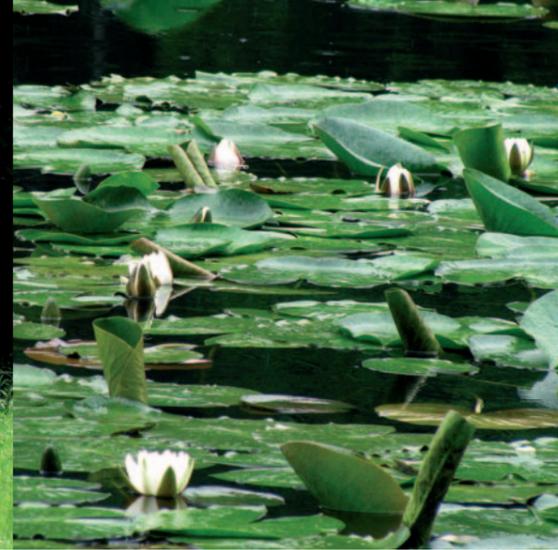
Dienstag: Bei sehr schönem Wetter starteten wir um 9 Uhr mit PKW nach Liggeringen. Am Friedhofsparkplatz ließen wir die Autos stehen. Wir wanderten bergan zum Bisongehege auf den Bodanrück. Die Tiere zeigten sich in voller Schönheit. Weiter wan-

derten wir zum Kloster Frauenberg, gegründet 1980. Derzeit leben dort fünf Schwestern in sehr ärmlichen und bescheidenen Verhältnissen. Das Kloster gehört zu einer Stiftung vom Graf zu Bodman und wird von dort auch wirtschaftlich unterstützt. Ansonsten betreiben die Schwestern einen Drittweltladen. Es ist eine freie Gemeinschaft d.h. sie gehören keinem Klosterorden an. Was die Sache – trotz kleiner Einführung durch eine Schwester – für uns schwer verständlich machte. Nach einigen Liedern in der Klosterkirche und einer Vesperpause im Klostergarten wanderten wir hinunter zum Schloss Bodman. Eine prächtige Schlossanlage umgeben von einem wunderbaren Park direkt am Überlingersee versetzte uns ins Staunen. Alle Gebäude waren sehr gut erhalten oder sehr gut restauriert.

Der Baumbestand lässt das sehr milde Klima erkennen, man glaubt, man ist im Paradies. So wurden wir an der Straße von Kindern überrascht, die Kirschen verkauften – köstlich! Weiter wanderten wir durchs Echotal, dann sehr steil bergan zu einem Grillplatz. Dort machten wir eine lange, geruhsame Rast. Um 14:30 Uhr wanderten wir über den Bodanrück zurück nach Lig-



Jeden Tag standen Wanderungen und Besichtigungen auf dem Programm. Rechts: Seerosen. Unten: Ruine Althodmann.



geringen. Dort holte uns ein Gewitter ein. Zum Glück konnten wir bei einer Gaststätte unterstehen, bevor wir unsere Autos auf dem Parkplatz erreichten. Trotz allem ein schöner Tag.

Mittwoch: Ein wunderschöner Sommertag am See! Um 8:45 Uhr fuhren wir in Fahrgemeinschaften zur Halbinsel Mettnau. Dort wartete auf uns schon das große Solarboot. Nach einer kurzen Erklärung über Boot und Landschaft glitten wir fast lautlos 2 Stunden über den Gnadensee. Eine großartige Erfahrung, den Bodensee mit allen Sinnen zu erleben. Um 11 Uhr wanderten wir zum Naturschutzgebiet auf der Mettnau. Der Führer erkundete mit uns anderthalb Stunden dieses älteste Naturschutzgebiet des Bodensees. Er legte uns sehr anschaulich die vielseitigen Aufgaben des NABU dar. Sehr lehrreich und kurzweilig! Inzwischen war es 12:30 Uhr. Zeit für eine schöpferische Pause. Das wunderschöne Strandcafe in Mettnau direkt am Gnadensee wartete schon auf uns. Jeder kam auf seine Kosten. Frisch gestärkt wanderten wir gegen 14 Uhr auf dem Uferweg (sehr schön) zurück nach Markelfingen. Um 15:30 Uhr waren wir wieder im Naturfreundehaus. Ein wunderbarer und interessanter Tag für uns alle! Am Abend kam Barbara Georgii aus Kranzegg und erfreute und mit ihren Chansons und Liedern.

Donnerstag: Heute stand Schloss und Park Arenenberg/Schweiz auf dem Programm. Das Wetter war wieder sehr schön! Wir bildeten wieder die üblichen Fahrgemeinschaften. Auf ging's nach Ermatingen/Schweiz (ohne Vignette). Am Bahnhofs-Parkplatz ließen wir die Autos stehen. Am Bodensee- (Untersee) Ufer wanderten wir entlang nach Mannenbach. Steil bergauf führte uns der Weg zum Schloss und Park Arenenberg, das schönste Schloss am Bodensee, heute Museum. Napoleon III., der letzte Kaiser der Franzosen, verbrachte hier zusammen mit seiner Mutter (Hortense) wichtige Jahre seines Lebens. Heute Bildungsstätte und Museum. Das Museum ist sehr schön, alles

sehr natürlich und zeitnah dargestellt. Nach individueller Rast am Schlosshof führte unser Weg steil bergan nach Ober-Fruthwilen. Jetzt hatten wir die Hochebene erreicht und wurden mit prächtigen Ausblicken und einem kühlen Lüftchen belohnt. Über Wald- und Wiesenpfade, sehr erholsam für die Füße, führte unser Weg am Schloss Wolfsberg vorbei zurück nach Ermatingen. Jetzt hatten wir noch genügend Zeit, den Ort mit seinen schönen Fachwerkhäusern zu bewundern. Am Spätnachmittag kehrten wir zurück nach Markelfingen. Wir hatten Glück, am Abend tobte ein heftiges Gewitter über den See.

Freitag: Die Mindelsee-Rundwanderung ist ein Muss! Wir überquerten die B 33, über die Lochwiesen. Entlang des Mühlbaches erreichten wir bequem den Mindelsee, ein Zeitzeuge der Eiszeit. Die Landschaft rund um den Mindelsee ist Naturschutzgebiet und Heimat seltener Tiere und Pflanzen. Besonders schön anzusehen waren die Seerosen in ihrer Farbenpracht. Unser Weg führte uns zum nördlich gelegenen Seeufer, dann durch angrenzendes Riedgebiet vorbei am Dürrenhof nach Möggingen. Am dortigen Naturschutzzentrum machten wir eine ausgiebige Rast. Dabei konnten wir Störchen beim Füttern ihrer Jungen zusehen. Frisch gestärkt und mit herrlichen Ausblicken wanderten wir nach Markelfingen zurück. Kurze Rast am Campingplatz und dann über den altbewährten Fußweg zum Naturfreundehaus.

Samstag: In der Nacht hatte es stark geregnet. Wolfgang hatte deshalb des Programm etwas umgestellt. Auf ging's nach Engen, Singen und Hohentwiel. Mit dem „Seehas“ fuhren wir nach Engen. Eine reizende Altstadt begrüßte uns. Leider wurde auch der Regen wieder stärker und so flüchtete der eine oder andere ins Cafe. Um 12:45 Uhr schlugen Wolfgang und Eba vor, den Hohentwiel und Singen für heute zu streichen und stattdessen nach Konstanz zu fahren. So brachte uns der „Seehas“ auf die bequemste Art nach Konstanz. Konstanz

ist bei jedem Wetter schön und da Samstagmittag noch die Geschäfte auf waren, kam jeder auf seine Kosten, trotz Regens und Temperatursturz. Die Heimfahrt war kein Problem, da alle 30 Min. ein Zug fuhr. Spätestens am Bahnhof traf man wieder auf Wanderkameraden. Alle waren sich einig, ein ausgefüllter Tag! Am Abend gemütlicher Ausklang mit gemeinsamen Singen!

Sonntag: Bei heiterem Wetter hieß es Abschied nehmen. In unserer Wandergruppe wurde Hektik spürbar. Um 10 Uhr waren alle abfahrbereit! Wir fuhren gemeinsam nach Singen, und da es das Wetter zuließ, bestiegen wir gemeinsam den Hohentwiel. Dieser ist mit mehr als 9 ha Fläche eine der größten Festungsrühen in Deutschland und ein bedeutendes Kulturdenkmal. Als Abstieg wählten wir den sehr schönen Vulkanweg. Alle waren sich einig, der Zwischenstop hat sich gelohnt. Gegen 14 Uhr herzliche Verabschiedung auf dem Parkplatz.

Unser Dank gilt Wolfgang und Eba Georgii, die in mühevoller Kleinarbeit alles so toll vorbereitet hatten. Es war ein wunderbarer Urlaub im Naturfreundehaus Markelfingen am Bodensee. □



Die Jugend der Sektion Stuttgart . . .

Eine „große“ Familie! Ich weiß nicht wie es Euch geht, aber ich bin immer wieder fasziniert zu sehen, mit welchem ehrenamtlichen Engagement unsere Jugendleiter und Trainer wöchentlich ihre Gruppen leiten und sich zusätzlich bei Veranstaltungen wie z.B. dem Klettererfest, Volltrauf, an Arbeitseinsätzen und bei Kletterwettkämpfen einbringen. Dies hat zur Folge, dass die Kinder und Jugendlichen bei der Ausübung der unterschiedlichen Bergsportarten große Freude haben und sich in den Gruppen sehr wohl fühlen. Zudem scheint sich dieses vorgelebte Engagement auf die Kinder und Jugendlichen zu übertragen. Viele unserer Gruppenmitglieder werden später selbst ehrenamtlich aktiv. Getreu nach dem Motto: „Was gibt es schöneres als Teil einer großen Familie zu sein, mit der man viel erleben kann?“ Eine Entwicklung, auf die wir sehr stolz sein können, und uns zeigt, dass wir eine zukunftsfähige Jugendarbeit betreiben. Deswegen „Hut ab“ vor unseren aktiven Jugendleitern und Trainern!

Roland Kälberloh, Jugendreferent



Zwei neue Jugendgruppen

Die Gruppenmitglieder stellen sich vor

Die Berggorillas (10-13 Jahre)

Eigentlich ist es schon längst überfällig die „Berggorillas“ vorzustellen. Seit letzten Herbst klettern und bouldern die Berggorillas jeden Freitag von 15:00-16:30 Uhr was das Zeug hält. Auch die Routen im Vorstieg sind für uns kein Problem mehr! Abstecher in andere Bergsportarten wie Skifahren oder Boarden, Schneeschuhwandern, Alpinklettern, Mountainbiken etc. machen wir während unserer Gruppenausfahrten.

Neue Jugendgruppe (7-10 Jahre)

In Sachen Kletterbegeisterung ist die neue Jugendgruppe für Jungs und Mädels von 7-10 Jahren nur schwer zu überbieten. Seit wenigen Wochen überfallen wir jeden Freitag von 16:45-18:15 Uhr das Kletterzentrum. Egal ob bei Gruppenspielen, beim Knoten Lernen oder Klettern, unsere heitere Truppe ist stets mit voller Power dabei, so dass nie Langeweile aufkommt.

Die Gruppenmitglieder

Wie auch bei den anderen Jugendgruppen ist das Kletterzentrum – draußen wie drinnen – der regelmäßige wöchentliche Treffpunkt der neuen Gruppen.



DIE JUGENDGRUPPEN

JUGEND STUTTGART (7-10 JAHRE)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00. Leiterin: Barbara Eisele
Die Neue Jugendgruppe klettert freitags von 16:45-18:15. Leiter: Jana Raasch, Andreas Welsch

JUGEND STUTTGART (10-13 JAHRE)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit fünf Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Klettermaxe klettern montags von 18:15-19:45. Leiterin: Jennifer Bolsinger
Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30. Leiter: Tino Wöllhaf
Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00. Leiterin: Louise Gufekunst
Die Berggorillas klettern freitags von 15:00-16:30. Leiter: Robin Utz, Till Huttenlocher
Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr. Leiterin: Saskia Heckwolf

JUGEND STUTTGART (13-17 JAHRE)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugend Zwei Bergziegen für 13-15-Jährige klettert mittwochs von 18:30-20:30. Leiter: Paul Ludemann
Die Jugend Zwei climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30. Leiter: Johannes Kilian
Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00. Leiter: Florian Kern

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsteil soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr. Trainer: Maria Ludwig, Michael Müller
Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr. Trainer: Christian Veit, Email: christian.veit88@gmx.de
Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. Trainer: David Reiser, Email: grd.reiser@t-online.de

Weitere Infos auf www.climbingteam.de
 Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unserer Homepage unter www.alpenverein-remstal.de
 Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422
 Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsenverliebt, eiskalt, schneesüchtig...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten. Näheres findet man auf unserer Homepage: www.alpenverein-remstal.de
 Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422

JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
 Leiter: Marc Lander, Tel. 07159/7889

JUGEND-INFO:

0711/34224030
 (Di 10-17 Uhr)



Unter dieser Nummer erreicht man Christian Alex, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle.
 Mail: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

Start in die Wettkampfsaison

Das Climbing Team Stuttgart auf Erfolgsspur bei den Wettbewerben in Balingen



Am Samstag, dem 5. Mai gingen über 90 Jugendliche in Balingen beim ersten Deutschen Jugendcup 2012 in den Altersklassen Jugend A und Jugend B an den Start. Davon waren 18 Starter aus Baden-Württemberg und fünf von der Sektion Stuttgart. Kräftemessen auf höchstem Niveau, denn an der Wand überzeugen schon die Jüngsten mit ausgezeichneter Technik und vor allem Dynamik.

Um 7 Uhr morgens stieg die Leistungsgruppe des Climbing Teams in den roten Stadtmobilbus und machte sich auf den Weg Richtung Balingen. In der Halle angekommen wurden sofort die Qualifikationsrouten inspiziert. Leisten und Sloper, Platten und Dächer, Sprünge und Mantler – die Routenschrauber hatten ihr Bestes gegeben. Die Nervosität war deutlich zu spüren, nicht nur unter den Kletterern. Doch Thomas Stoll und Michael Müller toppten mit einer Leichtigkeit die erste Qualiroute. Ein Sprung in der zweiten Qualiroute ließ viele scheitern. Thomas meisterte den Sprung und kletterte unter die Top 10

und somit ins Finale. Ein überrasgendes Ergebnis erreichte unser Sektionsmitglied Moritz Winkler bei der männlichen Jugend A. Er setzte sich im Superfinale durch und sicherte sich den ersten Platz. (siehe auch Bericht auf S 9.) Mit Lynn Dinges und Jens Rohloff landeten alle unserer fünf Starter unter den Top 20 und sind nach zwei Jahren Training auf nationalem Niveau angelangt. Wir drücken die Daumen für die weitere Wettkampfsaison.

Am selben Abend fand auch der erste Deutsche Speedcup diesen Jahres statt, bei dem Johannes „Bizi“ Kilian auf Platz Drei spurtete und die Bronze-Medaille gewann.

Die jüngsten Nachwuchskletterer des Climbing Teams starteten bereits Ende April äußerst erfolgreich in die Wettkampfsaison. Beim baden-württembergischen Kids-Cup in Balingen wurden innerhalb weniger Stunden die Kletterrouten in der „Ostwand“ in Grund und Boden geklettert. Es galt, vier Touren zu meistern, fünf knifflige Boulder zu lösen und sich im Speed zu beweisen.

Mit der besten Zeit im Speed schaffte Julian Schließmann von der Talentför-

dergruppe den Sprung aufs Treppchen und ergatterte den zweiten Platz. Auch die beiden nachfolgenden Plätze gingen an die Stuttgarter. Souverän sicherte sich Dorian Zedler den dritten und Falk Rohloff den vierten Platz. Nicht einmal eine Route im achten Schwierigkeitsgrad ließ sie zurückschrecken.

Doch nicht nur die Jungs sahten fleißig Preise ab. Auch die Mädels kräfteten sich die ein oder andere Topplatzierung. Saskia Rapp kämpfte sich auf den zweiten Platz vor! Und auch Claudia Thiele und Solveig Brose reihten sich unter die besten sechs der Mädchen 1. Bei den Mädchen 2 bezwang Yaisa Natterer alle Boulder und wurde dafür mit dem vierten Platz belohnt.

Mit strahlenden Gewinnergesichtern und um ein paar Preise schwerer, ging ein erfolgreicher Wettkampftag zu Ende. Wir hoffen sehr, dass wir dieses Jahr noch so einiges zu hören bekommen von unseren angehenden Spitzenkletterern!

Silke Lott und Till Huttenlocher
 (Trainer des Climbing Teams)

Klettern, Mitfeiern, Anfeuern – oben beim Deutschen Jugendcup (v.l. Johannes „Bizi“ Kilian, Michi Müller, Thomas Stoll), unten beim Kids-Cup, beide in Balingen.



Abenteuercamping in Arco

Text: Svenja Lukas
Fotos: Teilnehmer



100%
JUGEND



Wir, die Jugend-1-Gruppen Klettermaxe, Climbingfreaks und Aufsteiger, trafen uns am Dienstag, den 10. April um neun Uhr auf dem Parkplatz des Kletterzentrums, um uns mit Sack und Pack nach Arco auf zu machen. Unser Plan: Campen, ein paar schöne Tage mit Klettersteigen, Klettern, Bouldern und Baden zu verbringen und zudem dem Schmuddelwetter in Deutschland zu entfliehen und stattdessen das warme italienische Wetter zu genießen.

Italien muss nicht immer gleichbedeutend mit Traumwetter sein, diese Erfahrung machten die Jugendgruppen bei der Arco-Ausfahrt eindrücklich – und machten das Beste daraus. Zur guten Erinnerung gibt es auch hier fast nur Schönwetterbilder.



So starteten dann 12 Kinder und 5 Betreuer (wie immer) mit etwas Verspätung gen Süden und nach sechs Stunden Autofahrt kam die erste Gruppe in Arco an. Dort baute sie schon mal die Zelte auf. Etwas später kam dann auch die zweite Gruppe an, die wegen des Anhängers nicht so schnell fahren durfte. Es wurden die restlichen Zelte aufgebaut und gleich danach bezogen. Als wir damit fertig waren, gab es für uns ein wenig Freizeit, die wir mit Lesen und Postkarten schreiben verbrachten. Als es dann langsam Abend wurde, fingen die Leiter mit ein paar Kids an zu kochen. Die anderen spielten auf dem Campingplatz verstecken. Dann hieß es für alle „Essen fassen“. Währenddessen teilten die Leiter für die Woche den Spüldienst ein, welcher sich nach dem Essen gleich zum Waschküchen aufmachen konnte, um seinen Namen alle Ehren zu machen. Auf dem Rückweg fing es an zu tröpfeln, was sich bis Mitternacht zu einem richtig starken Dauerregen entwickeln sollte.

Am darauf folgenden Morgen wachte manch eine im Mädelszelt in einer Pfütze auf, weil wir das Zelt nicht richtig abge-spannt hatten und es deswegen undicht geworden war. Eins war klar, wir mussten samt unseren Sachen aus dem Zelt her-

aus, um zu retten was noch zu retten war. Wir verstaute unser Gepäck im Hänger und frühstückten erst einmal ausgiebig. Dabei überlegten wir, was wir machen können, denn es schüttete immer noch wie aus Kübeln. Wir entschieden uns in den Boulderraum zu gehen, was wir dann auch den ganzen Vormittag machten. Endlich wurde uns ein wenig warm, denn die Kombination Nässe und 5 Grad Außentemperatur sind keine Luxusbedingungen beim Campen. Währenddessen hatte das Zelt Zeit, innen zu trocknen und als wir zurück kamen war es glücklicherweise wieder bewohnbar. Somit räumten wir unser Gepäck wieder ein. Später gab es dann eine ausgedehnte Quartettunde zwischen Mädchen und Jungs, der Rest las im Anhänger die mitgebrachten Bücher.

Da das Wetter über Nacht nicht besser werden sollte und das Zelt von den Jungs und das Kochzelt anfangen undicht zu werden, beschloßen sich die Leiter wie es weiter gehen sollte. Der fertige Plan stand nach einer Weile dann fest: Ins Schwimmbad schwimmen gehen, sich dort aufwärmen, danach den nassen Zelten entfliehen und im trockenen Boulderraum übernachten, am nächsten Tag das Schönwetterfenster nutzen und Klettern gehen und dann abends, 2 Tage

früher als geplant, nach Hause fahren, da sich das Wetter laut Wetterbericht nicht bessern sollte.

Wir packten also unsere Badesachen und fuhren erst in ein Hallenbad, das sich aber als reines Trainingsbad für Schwimmer herausstellte. So disponierten wir um und fuhren zu einer nahegelegenen Thermo. In der Zwischenzeit bauten Tino und Flo, die beiden Leiter die zurückgeblieben waren, alle Zelte ab. Als wir frisch geduscht wieder zum Camping kamen, kochten wir zusammen Spaghetti Carbonara. Während dem Kochen war es schön warm im Zelt. Aber als dann das Gas aus war, wurde es wieder ganz schnell kalt. Zum Glück hatten wir noch eine Reserveflasche dabei! Nach dem Essen packten wir unsere Sachen zum Schlafen in den Boulderraum. Um 21 Uhr bekamen wir netten Besuch im Boulderraum von einem italienischen Nachtwächter, der uns rauswerfen wollte. Doch mit Händen und Füßen erklärten wir ihm, dass unsere Übernachtung mit der Rezeption abgesprochen war!

Am Morgen des nächsten Tages mussten wir wieder umziehen. An diesem Tag wurde es ganz schön heiß (endlich). Wir gingen an einen Klettersteig am „Colodri“, dessen Einstieg gleich um die Ecke war. Leider mussten wir feststellen, dass auch

andere bemerkt hatten, dass es nicht mehr regnete! Die Folge war, dass wir im Klettersteig immer wieder recht lange warten mussten, bis es endlich weiter ging.

Zu Fuß machten wir uns auf den Rückweg, bei dem wir in Arco vorbei kamen, wo jeder sich ein leckeres italienisches Eis gönnte. Am Campingplatz angekommen, schöpften wir neue Hoffnung auf Wetterbesserung und bauten unsere Zelte diesmal an einer anderen Stelle wieder auf! Danach gingen wir in der Sarca (Fluss gleich neben dem Camping) baden und durchquerten sie einmal. Das Wasser war alles andere als warm. Kein Wunder, denn sie führt eine Menge Schmelzwasser von den Schneefeldern mit sich, die wir 300 Meter höher rings um uns herum sehen konnten. Danach packten wir unsere Kletterschuhe und Crashpads und gingen an die umliegenden Boulderblöcke. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: Die motiviertere Gruppe kletterte, die andere chillte und entdeckte dabei sogar eine Bergziege! Nach der ganzen Anstrengung gab's dann „Chilli con Carne“. Das Wetter zeigte sich beim Abendessen dann von seiner bes-

seren Seite und der Plan nach Hause zu fahren, wurde verworfen.

Vorletzter Tag und letzte Chance für uns noch richtig was zu unternehmen – und das Wetter war... SUPER! Wir konnten es kaum glauben, über Nacht hatte es nicht einmal geregnet! Heute konnten wir also richtig klettern. Wir packten unsere Kletterausrüstung und die Seile in die beiden Autos und fuhren zum Felsen. Dort angekommen, erklärten uns die Leiter, wie wir uns nun im echten Fels zu verhalten haben und hängten uns ein paar Toprope-Routen ein. Jetzt konnten wir los klettern. Mittags fing es leider wieder leicht an zu regnen. Manche dachten schon, dass wir nach Hause fahren müssten. Aber wir fuhren nur zum Campingplatz und holten unsere Klettersteigsets. Anschließend fuhren wir weiter zu einem Parkplatz, von dem wir zu Fuß zum Einstieg eines weiteren Klettersteigs gelangten. Doch zuerst stärkten wir uns noch auf dem Parkplatz, bevor wir zum Einstieg losgingen. Dort angekommen wurden uns noch einmal die Klettersteigregeln erklärt. Wir kletterten nacheinander in die Schlucht hinein. Der

Ausblick war richtig cool, aber es war sehr anstrengend, weil man nur auf Eisensplinten kletterte, da die glatte Wand des Canyons keinerlei Halt für unsere Schuhe lieferte. Weiter über eine große Seilbrücke ging es stetig bergauf. Zwei Stunden später waren wir dann wieder bei den Autos. Auf dem Rückweg zum Campingplatz machten wir Halt in Arco. Wir durften uns hier noch zwei Stunden aufhalten und die zahlreichen Kletterläden unsicher machen, bis wir dann auf dem Camping zum Abendessen erscheinen sollten. Die letzte Nacht brach an und im Jungszelt wurde gefeiert bis der Nachtwächter kam.

Am letzten Tag morgens fingen wir nach dem Frühstück gleich an alles zusammen zu packen und fuhren los. Alle waren ziemlich müde und schliefen mehr oder weniger die ganze Fahrt über. Kurz nach 17 Uhr (früher als geplant!) kamen wir an.

Alle gingen glücklich, müde und zufrieden nach dieser tollen Ausfahrt nach Hause und freuten sich auf ihr eigenes Bett!

Vielen Dank an die tollen Leiter :-)

Svenja Lukas (13 Jahre)

Fels, Klettern, Klettersteig und viel Spaß – Arco ist immer eine Reise wert.



+++ aktuell: Am 18.05.2012 und am 08.06.2012 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen +++



Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung. Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Neue Öffnungszeiten, langer Dienstag!
Tel. 0711 / 342240-0
Fax 0711 / 342240-19
mail: info@alpenverein-stuttgart.de

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
 Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.
 Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung.
Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Dienstag 8-19 Uhr
 Mittwoch 13-19 Uhr
 Donnerstag 13-19 Uhr
 Freitag 13-16 Uhr
Bankverbindung:
 BW-Bank, Konto 207 71 10, BLZ 600 501 01



Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

- Mitglieder / Nichtmitglieder: € 2,00 / 3,00; Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät.
- € 1,50 / 2,25: Eisgerät.
- € 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkelset.
- € 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.



ausruetzung@alpenverein-stuttgart.de
 Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend stornieren. Reservierung von Ausrüstung ist nur für Mitglieder der Sektion Stuttgart möglich.

Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

- Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711/2239750.
 - Sport Gross, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711/421598; info@sportgross.de.
- Leihgebühr für Skitoursets:**
 Pro Tag und Set: € 8,00
 Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.



Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Während der Öffnungszeiten einfach vorbeikommen!

Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.



Bundesweit: DAV Shop und Summit Club



DAV Shop München
 Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung: DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: DAV-Shop@alpenverein.de
 Telefon: 089/140 03-35, Fax: 089/140 03-23
 internetshop: www.dav-shop.de



DAV Summit Club München
 Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Katalogbestellung und Buchungen: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München
 Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100
 mail: info@dav-summit-club.de
 internet: dav-summit-club.de



WÜRTTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220m Höhe, Lechtaler Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept.
 Tel.: 0043/664/440 12 44; mail: wuerttembergerhaus@gmx.at
 www.dav-wuerttembergerhaus.de



MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet 20. 12. bis 31.10., außer: Ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen.
 Tel.: 0043/55 17/64 23; Fax: 0043/55 17/64 23-4
 mail: mahdthalhaus@gmx.at; www.dav-mahdthalhaus.de

STUTTARTER ALBHAUS, SCHWÄBISCHE ALB:

Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albtrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenbergs. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragendes Wandern, Klettern, Biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

Offene Wochenenden mit Bewartung: Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

Private Wochenenden für Mitglieder: An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400, albhaus@alpenverein-stuttgart.de. Anfahrtskizze zum Download unter www.dav-albhaus.de

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.



FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager.
 Tel.: Hütte 0043/664/4840093
 www.dav-simms-huette.de



EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Wiedereröffnung nach umfangreicher Renovierung im Juni 2012.
 Tel.: Hütte 0043/5633/51158
 www.dav-edelweisshaus.de



OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2012: Do-So 07.06.-10.06. (Fronleichnam); Sa/So 23.06.-24.06. (Sonnwendfeier); Sa/So 30.06.-01.07. (Volltrauf); Sa/So 07.07.-08.07.; Sa/So 21.07.-22.07.; Sa/So 04.08.-05.08.; Fr-So 17.08.-19.08.; Sa/So 15.09.-16.09.; Sa/So 22.09.-23.09.; Sa/So 29.09.-30.09.; Sa/So 06.10.-07.10.; Sa/So 03.11.-04.11.; Sa/So 17.11.-18.11.

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leiter:
Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
mail: bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de

Internet: www.alpenverein-leonberg.de

Gruppenabend:
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Jugend und Familie:
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpinen Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!
(Achtung: Wir machen keine Ausbildung und Kurse)

Leiter:
Ingo Schmid
Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49
mail: ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf
Tel. 07151/99 66 08
mail: post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer
Tel. 0711/45 53 59
mail: wh.mayer@gmx.de

Stammtisch / Gruppenabend:
Stammtisch dienstags, 20 Uhr, Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsstütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege- / Biotoppflege; Erstellen von Broschüren und Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

Leiterin:
Heide Esswein, Tel. 0711/2635501
mail: heide.esswein@gmx.de

Stellvertreterin:
Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288
mail: bettina_jeschke@hotmail.com

Gruppenabende:
Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Leiter:
Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
mail: helmut.reinhard@online.de
web: www.alpenverein-remstal.de

Stellvertreterin:
Carola Baur, Tel. 07151/67591
mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de

Tourenleiter:
Klaus Rohn, Tel. 07151/64553

Gruppenabend:
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Gaststätte s' Bächle, Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen (früher HHO-Vereinsheim).

Plus-Minus Gruppe, Leiterin:
Carola Baur Tel. 07151-67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer, Leiter:
Patrick Mast und Isabell Schwarz Mail: DieKletterer@alpenverein-remstal.de
Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist immer mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

Jugend Siehe Jugendseiten in diesem Heft.
Anmeldung für den Klettergarten:
Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
mail: klettergarten@online.de

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

Leiter:
Jürgen Wundrack, Tel. 0711/7079473

SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Leiter:
Horst Häußermann, Tel. 07152/6700

Training:
Sport für Damen und Herren, montags: 18.30 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßbrenschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkerschule).
Okt.–März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.

Gruppenabende:
Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstraße 157; Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

Leitung:
mail: alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
Karl Rebmann, Tel. 07157/21334

Stellvertreterinnen:
Bettina Rau, Tel. 0711/6365804
Franziska Langenholt, Tel. 0711/261605

Gruppenabende:
Am 2. Donnerstag im Monat im DGB-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.

Montags-Sport:
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstraße 30, Stuttgart
Info: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129
inge.fischi@web.de

SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung“).

Leiterin:
Momentan ohne Leitung

FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

Leiterinnen:
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509
Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

Leitung:
Steffen Henne, Johannes Eickhoff
Kontakt, Infos:
mail: Bergsportgruppe@gmx.de
Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de
Offenes Training:
Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche entweder im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (siehe oben).

Gruppenabende:
Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

Leiterinnen:
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509
Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

FAMILIENGRUPPE KRAXLER JAHRGANG 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen, kurzum Spaß im Schnee, auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinschaft. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2006 bis 2011 finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

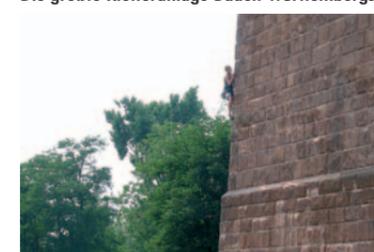
Leiter:
Anton Zeller
anton.zeller@gmx.de; Tel.: 0711/5208410
Jörg Tremmel
joerg_tremmel@web.de; Tel.: 0179/3272660

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben): Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 4000 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 1100 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00.
Tel. 0711/3195866; Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de.



Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



Cannstatter Pfeiler.



Klettergarten Stetten.

Cannstatter Pfeiler (DAV-Sekt. Stuttgart):
Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße. Alter Brückenpfeiler, Sandstein, Höhe 18 m, 18 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.

Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal): Ehemaliger Sandsteinbruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topos ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; mail: klettergarten@online.de.

Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

Cityrock im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elzas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle. Tel. 0711/18771-0, mail: info@cityrock.de Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

Active Garden Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

Torre Grande Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten. Tel. 07171/4686

Fun-Sport-Zentrum Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim. Tel. 07154/83080

Pink Power Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Röhrer Weg 2, 71032 Böblingen. Tel. 07031/272031.

Paladion Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Silberweg 18, 71032 Böblingen. Tel. 07031/67793-31.

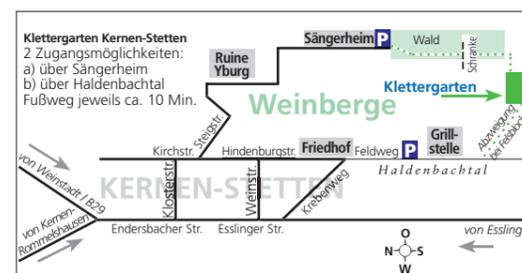
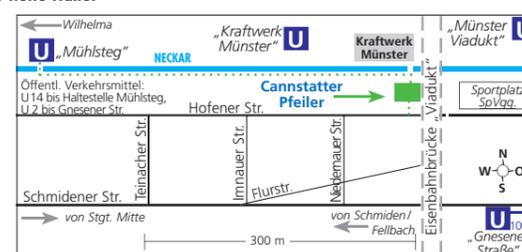
Sport Aramis Gäufelden-Nebringen, ca. 45 km südwestl. Stgt. (südl. Herrenberg), Siedlerstr. 40-44, 71126 Gäufelden-Nebringen. Tel. 07032/781-500

EMKA Tübingen Tübingen-Hirschau, ca. 45 km süd. Stgt., Rittweg 51, 72070 Tübingen-Hirschau.

JUGEND

ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT.
JUGENDTEL (DIENSTAGS): 0711/34224030

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter:
www.alpenverein-bw.de



Natur pur: Schwäbische Alb

Die Kletterregion vor den Toren Stuttgarts. Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ernstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km südl./südöstl. Stuttgarts. Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entleihbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar, Golderstr. 12, 73257 Köngen, Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377, mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de

Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.



Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederaufnahme -
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di 8-19 Uhr,
Mi, Do 13-19 Uhr,
Fr 13-16 Uhr.
Tel.: 0711/3422400
Fax: 0711/34224019
mail: info@alpenverein-stuttgart.de
Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Nr. _____
Ausw. _____
EDV _____
Zahlg. _____ Kat. _____
Aufnahmeantrag

Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name od. Mitgl.Nr. _____

ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

ich trete über / bin zusätzlich Mitglied aus / in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch)

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

Stuttgart Alpin Panorama keine Zeitschriften

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2012 2013 in der Mitgliederkategorie (Buchstabe)..... entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des o.g. Kontos einzuziehen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)

Bitte deutlich schreiben - bei Familienanträgen Vor-, Nachname, Geburtsdatum weiterer

Frau Herr Familienmitglieder auf separates Blatt

Nachname:

Kontonummer:

Vorname:

Bankleitzahl:

Str., Hausnr.:

Kreditinstitut:

PLZ: Ort:

Kontoinhaber:

Geb.Datum:

Telefon tags:

e-Mail:

ggf. Fax.:

ggf. Mobiltel.:

Mitgliedsbeiträge (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Familienbeitrag
beide Eltern, alle Kinder unter 18 Jahren:
96,- / Jahr
(Kategorie A+B1+F)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
B1 Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre)	€ 32,-
J Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile	€ 15,-
F Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart	€ 0,-

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

Name, Adresse, der/des Schenkenden
.....
.....
.....
Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)
.....
(Unterschrift der / des Schenkenden)
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich Schicken Sie den DAV-Ausweis an die/den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

WETTER OK?



Wetter-Ansagedienste:
Alpenvereinswetterbericht:
gesamte Alpen: 09001/295070
Deutscher Wetterdienst:
(nur aus Deutschland anwählbar)
Alpenwetter: 0900/11160-11
Zugspitzwetter: 0900/11160-12
Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900/11160-21
Ostalpen: 0900/11160-18
Bayerische Alpen: 0900/11160-19
Alpenwetterbericht Österreich:
(nur aus Österreich erreichbar)
Alpenwetter: 0900/911566-80
Regionalwetter: 0900/911566-81
Alpenwetterbericht Schweiz:
aus dem Ausland: 0041/848800-162
aus der Schweiz: 162

Alpine Auskunftsstellen:
DAV: 089/294940
OEAV: 0043/512/587828
AVS: 0039/0471/999955
Chamonix: Office de Haute Montagne (OHM): 0033/450/532208

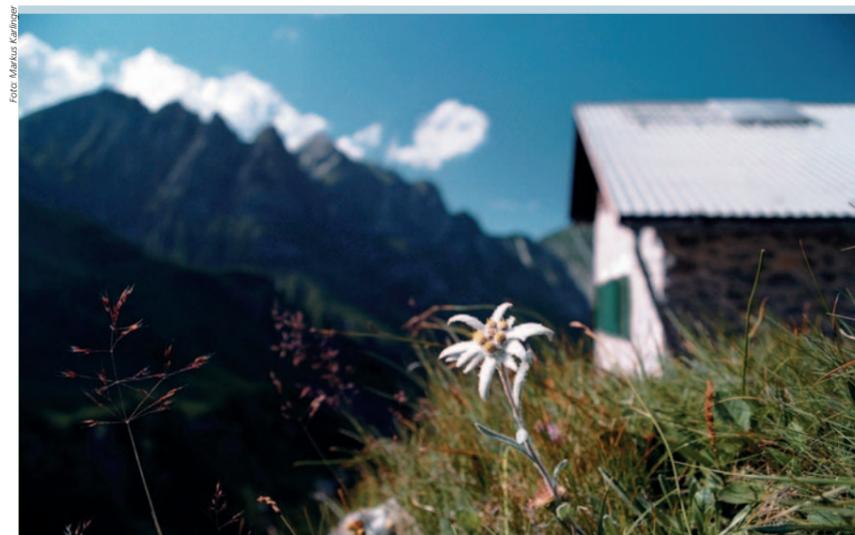
Lawinenlage

Ansagedienste:
Bayern: 089/92141210
Österreich:
Vorarlberg: 0043/55221588
Tirol: 0043/5121588
Salzburg: 0043/6621588
Schweiz: 0041/848800-187
Südtirol: 0039/0471271177

Persönliche Beratung zur Lawinenlage:
Bayern: 089/92141555
Österreich:
Tirol: 0043/512581838
Salzburg: 0043/6622170
Schweiz: 0041/814170111
Südtirol: 0039/0471414740

Notruf

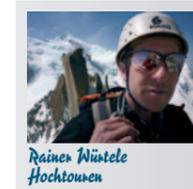
Über Handy europaweit: 112
Festnetz Deutschland: 112
Festnetz Österreich: 140
Festnetz Schweiz: 1414
Festnetz Italien: 118
Alpiner Sicherheits-Service (ASS):
Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-Mitglieder, Tag und Nacht: 089/62424393



Die Hüttensaison beginnt, auch an der Simmshütte, wo heuer Wirtslegende Charly Wehrle den Dienst antritt.

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft **Stuttgart Alpin aktiv** veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

- 10.06.** Familienprogramm: Zipfelbachschlucht Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 22T-575 (Kraxler).
- 14.06.-17.06.** Klettersteigkurs der BG Remstal Info: Helmut Reinhard H. Reinhard 07151-6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22L-417 (REM).
- 15.06.-18.06.** Mobil ohne Auto: Mittenwalder Höhenweg – Gratwanderung und leichter Klettersteig im Karwendel Info: Michelle Müssig, 0175/3707288; michelle.muessig@t-online.de. Nr. 22T-513 (RENN NUSS).
- 16.06.-17.06.** Klettersteig-Ausfahrt für Einsteiger Info: Karl Rebmann 07157-21334; KarlRebmannGala-Bau@t-online.de. Nr. 22T-514 (ATG).
- 17.06.-23.06.** Wanderwoche in den Elsassischen Vogesen Info: Eba und Wolfgang Georgij 0711/813590. Nr. 22T-515 (WAN).
- 23.06.-25.06.** OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).
- 23.06.** Sonnwend-Feier am Albhaus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21Y-729 (GES).
- 23.06.-25.06.** Bergtouren für alle in der Greina, Graubünden Info: Bettina Rau 0711/6365804. Nr. 22T-516 (ATG).
- 23.06.-30.06.** Wandern, Bergsteigen und Safari in Namibia Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22T-589 (REM).
- 24.06.** Familienprogramm: Alpin Kids (Teil 3) Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 22T-576 (Murmeltiere).
- 26.06.-01.07.** Genusstouren für Senioren und Genießer im gemütlichen Tempo Info: Ingrid Hantke 07151/909330; ihantke@web.de. Nr. 22T-517 (ATG).
- 28.06.-01.07.** Bergfrühling im Reich von Biberkopf und Widderstein Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018; . Nr. 22T-518 (WAN).
- 29.06.-30.06.** Volltrauf-Fest Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400; www.volltrauf.de. Nr. 21Y-730 (GES).
- 29.06.-01.07.** Aufbaukurssportklettern, Fränkische Schweiz Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21B-403 (GES).
- 29.06.-01.07.** Ruderhospizette: Hochtouren im Stubai Info: Karin Sattur 0043/6648488623; cimb99@live.de. Nr. 22T-544 (ATG).
- 29.06.-01.07.** MTB-Tourenwochenende Lechtaler Alpen Info: Burkhard Peter 0043(0)650/3717244; burkhard_peter@gmx.net. Nr. 22T-585 (ATG).
- 30.06.-01.07.** OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).
- 30.06.-08.07.** Transalp – Alpenüberquerung mit dem MTB Info: Marcus Oberholz 0711/3511421; oberholz.m@freenet.de. Nr. 22T-586 (REM).
- 01.07.-06.07.** Karnischer Höhenweg: Auf der Grenze zwischen Österreich und Italien Info: Elke Patsch 0711/428021; elke.patsch@alpenverein-remstal.de. Nr. 22T-519 (REM).
- 05.07.-08.07.** Ausbildungstour I – erste selbständige Hochtouren Info: Thorsten Schmid 0711/41434544; schmiddav@gmail.com. Nr. 22M-422 (ATG).
- 05.07.-08.07.** Rund um die Barmer Hütte Info: Dragan Kiefer (der Hüttenwirt) 0043/66494489413; 0 0 4 9 / 1 7 8 4 4 1 6 0 9 7 ; draston@gmx.de. Nr. 22T-545 (REM).
- 05.07.-08.07.** Mittelschwere bis schwere Klettersteige rund um den Gardasee Info: Michelle Müssig, 0175/3707288; michelle.muessig@t-online.de. Nr. 22T-546 (RENN NUSS).
- 05.07.-08.07.** NUSS-Bus mit Fahrradanhänger nach Arco Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21T-593 (NUSS).
- 06.07.-08.07.** Eistour Tête Blanche (3429 m) Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx.de; 07154-1759977; 01578-7331373. Nr. 22T-547 (ATG).
- 06.07.-08.07.** Familienprogramm: Wandern im Allgäu Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 22T-577 (Kraxler).
- 07.07.-08.07.** OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).
- 07.07./08.07./14.07.** Grundkurs Felsklettern Schwäbische Alb Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21D-406 (ATG).
- 13.07.-15.07.** Bergwandern und Klettersteige im Tannheimer Tal Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 22T-520 (ATG).
- 13.07.-15.07.** Der ruhige Weg zur Zugspitze Info: Kai Schroeder 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 22T-521 (REM).
- 13.07.-16.07.** Hochtouren rund um die Jamtalhütte in der Silvretta Info: Franziska Langenholt 0711/261605; franziska.langenholt@gmx.de. Nr. 22T-548 (ATG).
- 14.07.-18.07.** Durch die Tuxer Voralpen Info: Tilo Moßhammer 07151/48212; Tilo@kabelbw.de. Nr. 22T-522 (REM).
- 15.07.-21.07.** Grundkurs Hochtouren, Ausbildung in Theorie und Praxis Info: Rainer Brucker, 07024/83058; die5brucks@t-online.de. Nr. 22M-423 (REM).
- 15.07.** Hochschwarzwald – im Zentrum des nordischen Skisports Info: Horst und Elke Reinauer 07572/713685. Nr. 22T-505 (WAN).



Die DAV Wegekategorien

markierte Bergwege

Einfache Bergwege

Einfache Bergwege sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.

Mittelschwere Bergwege

Mittelschwere Bergwege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.

Schwere Bergwege

Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und ab-sturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

unmarkiertes Gelände

Alpine Routen

Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.

Achtung: In unseren Nachbarländern gelten andere Wegekategorien. Hier zum Vergleich die entsprechenden Einteilungen und die Zeichen.

DAV BergwanderCard	Land Tirol	Salzburger Land	Vorarlberg (+Allgäu)	Schweiz
Schwere Bergwege	●	●	▶	▶
Mittelschwere Bergwege	●	●	▶	▶
Einfache Bergwege	●	●	▶	▶
Talwege		●	▶	▶



Donnerwetter

Der ehemalige Gipfelbuchbehälter vom Piz d'Err hat keinen Krieg mitgemacht, sondern erzählt stumm und eindrücklich, was Sommergewitter mit Blitzschlag in exponierter Höhe bedeuten, und dass man den Wetterbericht stets respektvoll in seine Tourenplanung einbeziehen sollte.

PETER BACHMANN
Maler- und Lackierbetrieb
Tel. 0711/4201022,
Fax 0711/422281



Marcus Oberholz
Mountainbike

26.07.-30.07. 5 Tage Wanderungen im Ötztal zwischen Zwielsestein und Rahlhaus Info: Lothar Rühl 07152/46982. Nr. 22T-506 (LEO).

26.07.-30.07. Bergtouren in der Hafner-Gruppe (Hohe Tauern) Info: Ingo Pfäffle 0711/428021; ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de. Nr. 22T-525 (REM).

26.07.-03.08. Anspruchsvolle Viertausender im Wallis Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx.de 07154-1759977 oder 01578-7331373. Nr. 22T-550 (ATG).

26.07.-29.07. Jugendprogramm: Mountainbike-Touren im Kaiserwinkel Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-706 (GES).

27.07.-30.07. Kooperationsprogramm mit der Alpinstportschule Bergführung: Eis/Hochtourgrundkurs im Wallis Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21Z-740 (GES).

29.07.-03.08. Sport- und Alpinklettern an der Barmer Hütte Info: Roland Liedtke 0711/9005352; RolandLiedtke@gmx.de. Nr. 22T-551 (ATG).

02.08.-06.08. Kurs: Vom Klettersteig zum leichten alpinen klettern Info: Michelle Müssig, 0175/3707288; michelle.muessig@t-online.de. Nr. 22L-418 (REM).

02.08.-05.08. Grundkurs Eis II: Gletscher u. Eis am Sustenpass Info: Ralph Will, ilona.raif.will@kabelbw.de. Nr. 22M-424 (ATG).

02.08.-06.08. Leichte Hochtouren zwischen Ramolkogel und Hochwilde, Ötztaler Alpen Info: Jochen Schuh 07151/272357; Jochen.Schuh@gmx.net. Nr. 22T-552 (REM).

02.08.-05.08. Familienprogramm: Wandern bei der Ravensburger Hütte (1948 m) Info: Katja Boos 0176/80124385. Nr. 22T-578 (Kraxler).

03.08.-06.08. Hochtouren Berliner Hütte, Zillertaler Alpen Info: Karl Rebmann 07157/21334; KarlRebmann-GaLa-Bau@t-online.de. Nr. 22T-553 (ATG).

03.08.-05.08. Wilde Leck Ostgrad Info: Roland Liedtke 0711/9005352. Nr. 22T-554 (ATG).

03.-05.08. Familienprogramm: Alpin Kids (Teil 4) Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 22T-579 (Murmeltiere).

04.08.-05.08. OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

04.08. Wanderung: Rund ums Albhaus auf der Lenninger Alb Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 22Y-731 (WAN).

04.08. 2. Barmerspitze - Alpinlauf Info: Dragan Kiefer der Hüttenwirt 0043/66494489413; 0 0 4 9 / 1 7 8 4 4 1 6 0 9 7 ; draston@gmx.de. Nr. 22T-591 (REM).

04.08.-05.08. Albhausprogramm: Radtouren rund ums Albhaus Info: Gerhard Lorch 07141/664137; gerhard.lorch@tele2.de. Nr. 22Y-732 (GES).

05.08. Fahrradexkursion Truppenübungsplatz Münsingen Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 22T-566 (NUSS).

05.08.-12.08. Jugendprogramm: Mountainbike Alpcross - Von Oberstorf

zum Gardasee Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-707 (GES).

06.08.-19.08. Tenerife - Berge und Schluchten Info: Michael von Levetzow 07231/768625. Nr. 22T-526 (ATG/NUSS).

09.08.-12.08. Kurs: Technik und Taktik beim Alpinklettern mit special guest Heinz Zak Info: Matthias Flügel info@mafepia.de. Nr. 22D-414 (ATG).

09.08.-13.08. Auf der Rückseite der Drei Zinnen - Höhenwege und Klettersteige in der Cadini di Misurina-Gruppe Info: Helmut Reinhard 07151-6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22T-527 (REM).

09.08.-12.08. Hochtouren im Wallis - Weismies und Lagginhorn Info: Werner Glaesser 0160/97739822. Nr. 22T-555 (ATG).

09.08.-12.08. Kooperationsprogramm mit der Alpinstportschule Bergführung: Eis/Hochtourgrundkurs im Wallis Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21Z-741 (GES).

10.08.-12.08. Braunarlspitzenüberschreitung von der Biberracher Hütte zur Göppinger Hütte Info: Arnd Zechendorf 0711/760531; arnd_zechendorf@web.de. Nr. 22T-528 (ATG).

15.08.-19.08. Hochtouren im Bereich der Zufallhütte (Ortler Gruppe) Info: Klaus Rohn 07151/64553; klaus.rohn@t-online.de. Nr. 22T-556 (REM).

15.08.-24.08. Jugendprogramm: AlpinCamp Ailefroide in der Dauphiné Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-708 (GES).

17.08.-19.08. OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

17.08.-19.08. Kurs: Erste Hilfe im Gebirge Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21N-428 (GES).

17.08.-20.08. Steinernes Meer Info: Wolfram Kutschker 0711/525052. Nr. 22T-529 (ATG).

22.08.-29.08. Teneriffa - Zerro a Cuatro - 3200 Hm an

Kletterkurse
Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de



Wenn Sie umziehen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse mit
Im Rahmen von Nachsendeaufträgen stellt die Post keine Mitgliederzeitschriften wie **Stuttgart Alpin** und **Panorama** zu. Senden Sie daher ihre neue Anschrift möglichst bevor Sie umziehen an: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart. Oder melden Sie Änderung der Adresse, ggf. Bankverbindung bequem im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Tel. 0711/627004; Fax: 0711/6159387 und denken Sie daran, uns mitzuteilen, für welche Familienangehörige diese Änderung ebenfalls gelten soll.

einem Tag Info: Michael von Levetzow 07231/768625. Nr. 22T-530 (ATG).

23.08.-29.08. Bergwandern auf Höhenwegen der südlichen Dolomiten rund um Civetta und Mt. Pelmo Info: Helmut Vogt 07152/72565. Nr. 22T-532 (LEO).

23.08.-27.08. Bergtouren in der Sesvenna-Gruppe Info: Ingo Pfäffle 0711/428021; ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de. Nr. 22T-533 (REM).

24.08.-26.08. Familienprogramm: Kreuz und quer durchs Donautal Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 22T-580 (Kraxler).

26.08.-29.08. Bergwandern rund ums Edelweißhaus in Kaisers Info: Helmut Reinhard 07151-6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22T-534 (REM).

27.08.-01.09. Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-709 (GES).

29.08.-02.09. Im Bergsommer auf dem Stuttgarter Weg durch die Lechtaler Alpen Info: Alexander Wunderlich; Franz Heric 0171/3016018; 0711/692047. Nr. 22T-535 (WAN/ATG).

30.08.-03.09. Matterhorn-Trek Info: Michelle Müssig,

0175/3707288; michelle.muessig@t-online.de. Nr. 22T-557 (REM).

01.09.-02.09. Klettersteige Mieminger Berge Info: Alexander Gehrer 07152/764735. Nr. 22T-536 (LEO).

01.09.-04.09. Alpinklettern Lechtaler Alpen Info: Kristof Kontermann 0179/1767609; kristof.kontermann@googlemail.com. Nr. 22T-558 (ATG).

03.09.-08.09. Jugendprogramm: Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-710 (GES).

05.09.-09.09. Bergwandern und Klettersteige in Südtirol Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 22T-537 (ATG).

05.09.-09.09. Hochtour leichte 4000er Info: Rainer Brucker 07024/83058; die5bruckis@t-online.de. Nr. 22T-559 (REM).

07.09.-11.09. Über vier Karwendelketten Info: Jochen Schuh 07151/272357; Jochen.Schuh@gmx.net. Nr. 22T-538 (REM).

09.09. Zu den 10 Tausendern der Schwäbischen Alb Info: Werner Stehle; Lioba Preuninger, Eberhard Obal 0711/712573; 0 7 1 1 / 6 4 0 8 6 4 0 ; 0711/749989. Nr. 22T-507 (Wandergruppe).

Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate
Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albhaus können in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitraums abgeholt werden; Tel. 0711/3422400;
Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Kleinanzeigen

Biete: Zurückliegende 20 Jahrgänge der Zeitschrift Alpin zu verschenken. Tel. 07025/6788.

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

Biete: Lawinensonde Ortovox-Aluminium light pfa zu verkaufen. Neu, ohne Gebrauchsspuren, NP 54,90. EUR 40 VB. Tel. Nr. 0177/7719771.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in Stuttgart Alpin
Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

05.08.-12.08. Jugendprogramm: Mountainbike Alpcross - Von Oberstorf



Unsere Verstorbenen

Mitglied seit	
1994	Wolfgang Decker
1955	Margarete Drautz
1996	Karl Friedrich
1948	Friedl Pfeleiderer
1947	Gertrud Reinhuber
1947	Helmut Stahl
1975	Albert Steudle

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Drei Generationen - unterschiedliche Ansprüche. Wir sind alle bei einer Bank.

Weil wir uns dort gut beraten fühlen. Vertrauen, Nähe und Tradition machen den Unterschied. Fellbacher Bank - direkt vor Ort.

Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.





Kurt Hocker, Kunde seit 1938



Peter Hocker, Kunde aus Überzeugung



Philip Hocker, Kunde seit Geburt

volltrauf

7. internationales schwäbisches klettertreffen

Freitag 29.06.

Felskader BW
Daniel Gebel
Olivier Favresse

Piolet d'Or Preisträger aus dem Black Diamond Team

Samstag 30.06.

Peter Brunnert
Robert Jasper
Bernd Zangerl

Fr.29./Sa.30.06.2012 in Schopfloch
am Stuttgarter Albhaus Infos unter www.volltrauf.de

GORE-TEX® & BLACK DIAMOND OHG-BOULDERBLOCK :: FILME :: KLETTERN :: BLACKLINEPARK :: TESTMATERIAL
STARKUZELT :: LIVENUSIC :: PARTY :: KINDERPROGRAMM :: FREIER EINTRITT :: ESSEN & TRINKEN ZU FAIREN
PREISEN :: ZELTKOSCHENEN VORHANDEN :: BITT OFFIZIELLE PARKPLATZE BENUTZEN! UMWELTSCHONENDE AN-
REISE MIT BUS UND BAHN MÖGLICH! :: 09. RAHMENPROGRAMM AB 14:00 UHR :: VORTRÄGE JEWEILS AB 20:00 UHR

eine Veranstaltung von:



mit tatkräftiger Unterstützung durch: